

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezug-Preis: 30 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einfliegende Beizette für lokale Anzeigen 15 Pf. für ausländische Anzeigen 25 Pf. — Reklame für Beizette für Wiesbaden 50 Pf. — At- auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis- Erhöhung.

12,000 Abonnenten.

Nr. 345.

Donnerstag, den 27. Juli

1893.

Von allen Fremden besucht!

Caspar Führer's
Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer)

im Neubau

Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens

in Galanterie- u. Spielwaaren, Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikeln, Reisekoffern, Reisekörben, Handkoffern u. -Taschen etc., Klappstühlen, Kinderstühlen, Kinderwagen etc.

Specialität: Gelegenheitsgeschenke und Andenken an Wiesbaden mit Schrift oder Ansichten der Stadt. 5 Stck Cabinet-Photogr. von Wiesbaden nur 50 Pf., alle anderen Waaren entsprechend billig. 11212 Steter Eingang von Neuheiten in 50-Pf., 1-, 1.50-, 2- u. 3-Mark-Artikeln.

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Wein-Handlung — Adolfsallee 17.

Dépôt Louis Conradi,
Kirchgasse 9.

Specialität: Moselweine.

Dépôt Louis Conradi,
Kirchgasse 9.

14937

„Gebrannten
Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per $\frac{1}{2}$ Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 3251 Kirchgasse 49. Ph. Schliek, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll

empfiehlt 10009

1892er vorzüglichen Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Goethestrasse 1, Ecke Adolfsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.

Bestes
Specialgeschäft

in: Portwein, Sherry,
Madeira, Malaga,
Marsala,
Tarragona, Vermouth,
Cognac etc.

Glasweiser Ausschank
vom Fass. 12457

Flaschenverkauf zu
Originalpreisen.

Filiale: Wiesbaden,
nur Webergasse 23.



Central
Bodega
Imperial Wine Company
15 St. Dunstan's Hill
London E.C.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxater,

Bureau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Ab-
halten von Versteigerungen unter coulanten Be-
dingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Ver-
steigeren zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt
werden. 382

Herren-Kragen und Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

12881

August Weygandt,

Langgasse 8.

Kochherde,

eigene Fabrikation, zu billigen Preisen empfiehlt die
Herd- und Ofenfabrik Altmann's Nachf., Bleichstrasse 24.

3 Meter l. blau,
braun o. schwarz
zum Anzug für 10 Mk. 2¹⁰ dsgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot
für 7 Mk. versendet franco gegen Nachr. J. Blintgens, Tuchfabrik.
Guten bei Wachen. Anerkannt vorzügliche Bezugssquelle. 118

Cheviot

Heute Donnerstag

und morgen Freitag, jedesmal Vormittags präcis $\frac{1}{2}$ und Nachmittags präcis $2\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

Kirchgasse 51

(neben Herrn Kohlhaas)

sämtliche vorhandenen Damen-Confections-Gegenstände, als:

Damen-Jaquetts in allen Arten, Capes, Krägen, Staub-Mäntel, Kinder-Mäntel, sowie mehrere 100 Blousen u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

Sämtliche Sachen sind von dieser Saison.

408

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büro: Kirchgasse 2b.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28. Juli cr., Morgens $9\frac{1}{2}$, u. Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem AuctionslöCALE

3. Adolphstraße 3

verzeichnete aus einem Nachlaß hervorrende Gegenstände, als: alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, insbesondere compl. Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, mehrere Salon-Garnituren, einzelne Sofas und Chaiselongues, compl. Betten, Spiegel-, Kleider-, Bücher- und Küchenchränke, Verteicos, Schreiberekräume und Schreibtische, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, alle Arten Tische und Stühle, Krankenwagen, Salons u. andere Spiegel, Hänge-, Zug- u. Stehlampen, Bildes, Lampen, Vorlagen, Porträts, pracht. Standuhr, Pendule, Bilder, Ölgemälde, Bücher, worunter Brockhaus' Convers.-Lexikon, Kassenchränk, Damen-Weissattel, 1 Bicycle und 1 Hochrad, seines Porsellan, Einmachgläser, Wringmaschine, Christofle, getr. Kleider und Uniformstücke, Helme, Degen, Gewehre, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände, ferner: 1 Theke, Badenreal, mehrl. Belendungs-Einrichtung für Erker, 3 Mille Cigarras, 50 Fl. Rothwein, eine große Barthie Handharmonicas, Eisenwaren, 10 Ries Tanzlei-Papier, 20 evang. Gelangblücher, verschiedene Goldblätter, Taschenuhren u. dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

884

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Männer-Turnverein.

Heute Donnerstag Abend $1\frac{1}{2}$ Uhr findet in unserer Turnhalle an der Platterstraße ein Probeturnen unserer Musterriege zum Kreisturnfest in Darmstadt, sowie derjenigen der Turnvereine zu Bierstadt, Rambach und Sonnenberg statt. Wir laden unsern Mitglieder und Freunde und deren Angehörige hierzu ergebenst ein. Nach dem Turnen wollen sich die Festbevölkerung zur Entgegnahme von Mitteilungen, Regelung der Fahrgelder cr. im Vereinslokal einfinden.

Der Vorstand.

Jedes Los gewinnt.
Richtung 1. August 1893.
Ankauf überall gelegentlich gestattet.

Deutsch getemplte

Staatseisenbahnloose.

Hauptl. Fres. 800,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000 cr. Monatl. Einzahlung auf 1 ganzes Originalloos Mf. 5 geg. vorher. Einlendung des Betrags. Gewinnl. gratis. Anfrage umgehend erbeten an Jacob Weiss, Frankfurt a/M., Ullerkiligenstr. 38.

Garantir. r. Natur-Gras-Butter v. fr. Sahne, 8 Pf. netto Mf. 7,20, verl. postfr. ver Nachn. Frau J. Sievers, Hohenstein, Ostpr.

Plaumen von zwei Bäumen billig abzugeben Münzstrasse 54 a.

15197

Gepflügte Frühäpfel ver Kumpf 40 Pf. zu haben Gustav-Adolfsstraße 10, 1 Et.



Heute: Mehlsuppe.

Quellspeis u. Schweinefleisch.

Chr. Petri, Gasthaus zur neuen Post.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstraße 38, 2.

13128

Fruchtbranntwein per Liter von 72 Pf. an,

lose in jedem Quantum,

sämtliche Gewürze,

feinste Einmachessige, sowie Zuder

empfiehlt zu billigen Preisen

14091

Mühlgasse 18, J. Haub, Mühlgasse 18,

Gießgärtnergasse, Gießgärtnergasse.

Den Hausfrauen zur gesl. Beachtung!

MAGGI'S Suppenwürze

bei 451

Heinrich Neef, Rheinstraße 63.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à Mf. 1,10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Weintrauben!

Versandt der ersten

Tafel-Musleje

hat begonnen. Taglich frisch, b-Kilo-Postkisten franco zollfrei Mf. 3,50 Pf. Nachnahme. Bei 5 Kistchen Rabatt,

119 Wilh. Krüger & Co., Ala (Südtirol).

Brief 10 Pf., Postkarten 5 Pf.

Neue Essig- und Salzgurken

15219

empfiehlt

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

en gros Kartoffelhandlung en détail

Telephon 252.

Neue gelbe Frankenthaler Ia 5 Mf.

Malina (belgische) 4 "

per Centner frei in's Haus.

15161 Kirchgasse 36. N. Bibo, Römerberg 2.

Neue Kartoffeln,

Schwimmsteine, Heu und Stroh liefert billig in Waggons-Ladungen nach allen Stationen

(K. a. 283/7) 188

Eberhard Barz, Plaist.

Kartoffeln, Frührosen,

ver Kumpf 35 Pf. Centner 8 Mf. 75 Pf. bei Mehrabnahme billiger, Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln

ver Kumpf 45 Pf. Michelsberg 5.

15168

15168

Kartoffeln, Frührosen,

ver Kumpf 85 Pf. Centner 8 Mf. 75 Pf. Gravenstraße 9.

15129

Verkäufe

15129

Hotel.

Erbteil wegen ist in einer sehr industriereichen Stadt in Württemberg ein Hotel-Geschäft in flottem Betriebe, gut rentierend, mit reichhaltigem Inventar zu verkaufen. Rendite wird nachgewiesen, 2 Wille erforderlich. Selbstkäufer erhalten Röh. unter G. K. 271 durch den Tagbl. Verlag.

Pianino,

fast neu, ist wegen Aufgabe eines Geschäfts und Platzmangel billig zu verl. Röh. im Tagbl. Verlag.

15207

Ein gut erhaltenes Tafelklavier, passend für eine Wirtschaft, zu verkaufen. Röh. Schwalbacherstraße 85.

12628

Eine Stainer-Mioline (1689) billig zu v. Schwalbacherstr. 36, 2.

Speisezimmer,

complet oder getheilt, billig zu verkaufen Langgasse 9, 1. Zwischenhändler verbeten.

16297

Bei Frau Martini, Mauergasse 17

find billig zu verkaufen: Schöne französische Nussb.-Betten mit Sprungrahmen und Rokhaars-Matratzen, eine große Parthe Lännen-Betten, neue und gebrauchte, auch einzelne Theile. Alle Sorten Stühle, eine neue Garnitur in Plüsch, Chaiselongue, neue und gebrauchte Sofas, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchen-Schränke, Kommoden, Konsole, Tische, Spiegel, zwei Nussb.-Schreibtische, Küchenanrichten, Galleriestoffen, Wasch-Kommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Deckbetten, Kissen und Lüster. 14044

Vollständ. Bett, Schloßsofa, Küchen-Schränke, schwarzes Schränkchen, Canape, spanische Wand, gr. Goldspiegel, ov. Nussb.-Tisch, vierfüriger Tisch, Stühle, Wasch-Konsole, neues Kinderbett, Ottomane, Regulator, Vorhänge, 2 Bilder, 6 Stück neue Marquisen, Eisjchrank, 2 fl. Regulatoren, Küchen-Schränke, Läufer, Waschmaschine, Waschtisch, Kleiderschrank, Schaukelpferd, Küchenbretter, Ofenschirm, Nachttisch u. s. w. billig zu verkaufen Karlstraße 38, Mittelbau 1 St. 14738

Zwei vollständige Betten und 1 Schreibtisch billig zu verkaufen Mezgergasse 2. 15184

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung. Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 2655

Kameltaischengarnitur,

neu, dreith. Divan mit 2 groß. Sesseln billig zu verkaufen bei P. Weis, Taverne, Moritzstraße 6. 13652

Eine Plüsch-Garnitur, 1 pol. Bett, 1 Wasch-Kommode, 1 Ottomane, 1 Deckbett u. 2 Kissen, 1 Tisch, 1 Spieltisch zu v. Hellenestr. 28. 15196

Ein gebrauchtes Sofa und eine eis. Kinder-Bettstelle mit Einlagen billig zu verkaufen Philippstraße 27, Part. 13881

Eine neue solide Ottomane, 1 neues poliertes Rokhaarsbett preiswert abzugeben Michelberg 9, 2 St. 1. 13881

Adelheidstraße 4b, h. 1 Canape m. Stühlen, Tisch u. Kommode z. v. 15186

Ein großer eiserner diebstahlsicherer Silber-Schränk u. zwei eiserne Kassetten billig zu verkaufen Kleine Webergasse 10, 2. 15175

Ein fast neuer Nussbaum-Schreiber-Schränk, matt und blank, 1 Zimmerdouche mit Unterzay, Nussbaum-Ofenvorsteher und 1 Küchen-Schränk, sowit versch. Tapetische Abreise halber billig zu verkaufen. Anzusehen von 8-9 und von 3-4 Uhr Elisabethenstraße 14, Seitenbau 1. 15186

Billig zu verkaufen:

zweithür. Kleider-Schränk, 1 Canape, verschied. Tische, Schreibtisch, Wasch-Kommode, Wasch-Konsole, Nachttische, Spiegel, Regulator, Bilder, 1 Bett, verschied. Stühle, Küchen-Schränk, vierfüßig. polierte Kommode, Waschmange, Kästchen Wellriegelstraße 10, Hths. Part. 15204

Antiker Kleider-Schränk, Eichenholz, zweithürig, jetzt eingelagert, zu verkaufen Taurustraße 7, im Laden. 15204

Eine und zweithür. Kleider- und Küchen-Schränke, Kommode, Wasch-Kommode, Bettstelle, Brandkiste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachstraße 19. Schreiner Thurn. 13105

Küchen-Schränke, Küchenbretter, Tische, Bettstelle, Nachttische und Consol-Schränke zu v. Schreiner Kreiner, Hellenestr. 18. 10985

Ein antiker ovaler Tisch mit Figureinlage billig zu verkaufen Mezgergasse 2. 15185

Singer-Nähmaschine zu verkaufen Hellmundstraße 53, 8.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 1 fast neue Singer-Nähmaschine (Fuß- und Handbetrieb) und verschiedene Möbel Philippstraße 10, Front. 15202

Zu verl. eine ausges. fast neue Singer-Nähmaschine (Fußbet.) Dokheimerstraße 10. 15202

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. z. v. Moritzstr. 44. 14500

Umgangs halber zu verkaufen: Buffet, Consol-Schränk mit Spiegel, Tische, Stühle, Küchen-Schränk mit Anrichte, Nähmaschine, 2 Bettstellen, eine mit Sprungrahme, Mädchendbett. Rheinstraße 20, 2 Tr. 14903

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren- oder Drogen-Geschäft per 1. October er. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 14903

Ein Nickel-Erkergestell mit Glasplatten zu verkaufen. 14480

C. Herborn, Wilhelmstraße 4.

Eine Theke mit Marmorplatte, ein Glas-Schränk, sowie ein Nickelgestell mit Glasscheiben fürs Fenster zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 37, Conditorei. 14908

Gebrauchte Wagentheile,

als: Gestelle, Räder, Achsen, Federn u. billig zu verkaufen. 14732

Ph. Brand, Kirchgasse 28.

Zwei neue Bandauers, ein- und zweijährig, und zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen. 10275
E. König, Römerberg 23.

Gebr. Mezger o. Milchwagen zu verl. Hellenestr. 12. 11414

Hellenestr. 9 ein Kinders- und Liegewagen zu verkaufen. 15113

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12642

Niederrad, Kissenreif, 98, zu verkaufen Frankenstraße 14, 1. 15138

Ein gut erhaltenes Zweirad billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 40. 15140

Zweirad, fast neu (Kissenreifen), zu verl. Hellmundstraße 56, Laden. Für Eigarren-Herende! Ein schöner Musterkoffer billig zu verkaufen Mezgergasse 2. 19025

Ein guter wenig gebrauchter Herd zu verl. Nerostraße 10. 14702

Ein noch sehr gut erhaltenes transportabler Herd billig zu verkaufen. Näh. Dogheimstraße 14, Stb. 15062

Kochherde, Wandgestell mit Teilerwärmer, neu, passend für Neubauten, billig zu verl. Eimerstraße 61. 15192

Zu verkaufen sind beim Gärtner Wegerhoff und Herrn Fr. Bambmann von 12-6 Uhr ein eiserner Schubkarren und Gartenbücher, noch gut erhalten; daselbst auch einige Sträucher, welche angelehen werden können.

Selters- u. Sodawasser-Fl. abzug. Carl Schäfer, Schierstein.

Verschiedenes

Ich erkläre hiermit, daß ich aus dem Waffengeschäft ausgetreten bin, da Herr Franz Thormann daselbe nunmehr läufig erworben hat.

Jacob Vieth.

Reller Compagnon gesucht. Ein tücht. kaufm. gebild. Bürobeamter, am Steinen gebindert, sucht einen Compagnon, auch ohne Geschäftskennth., Vermögen nur wenig erforderlich. Große Commissions-Geschäfte möglich. Offerten unter Z. M. 262 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter,

solid und steifig, der bei der bes. Delicat.- und Colonialw.-Kundschaft gut eingeführt ist, von einer rhein. Distill. feinst. Liqueure und Spirituosen für Wiesbaden gesucht. Fr. -Off. u. Beif. v. Ref. unter L. M. 192 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. 120

Wegen Sterbefall ist eine gangbare Wirtschaft an einen cautious-fähigen Wirth sofort abzugeben. Offerten unter C. N. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohstühle geslochen, repariert und poliert. 2866

Asphaltarbeiten

werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung übernommen. Isolierplatten in jeder gewünschten Mauerstärke auf Lager.

Ph. Mauss, Hessenstraße 21. 15182

Tüchtiger Herren-Schneider empfiehlt sich in u. außer dem Hause, Näh. bei H. Kleber, Schillerplatz 2.

Ein Mädchen, in allen Flickarbeiten durchaus erfahren, sucht noch einige Stunden. Näh. Hermannstraße 9.

Weißsticker wird billigst besorgt Saalstraße 3, Part. 14988

Handschuhe wird. schön gew. u. äst. gefärbt Webberg. 40. 12137

Wäsche aufs Band wird noch angenommen. Eigene Bleiche, beste Behandlung. Näh. Schulgasse 3, Schuhladen. 14882

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt Häfnergasse 11, 2 St.

Wäsche für Hotels, sow. Pensionen u. Privat und auch zum Bügeln wird angenommen Weitrichstraße 5, Stb. Part. 14580

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schön gewaschen, gebleicht und gebügelt bei äußerst billiger Berechnung. Näh. Ecke der Stifts- und Müllerstraße im Bäckerl.

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schön gewaschen, gebleicht u. gebügelt bei äußerst billiger Berechnung. Näh. Moritzstraße 28, St. 1.

Unterzeichnete bringt ihre Bettfederreinigung in Grimerung.

Fr. J. Lößler, Hartingstraße 7. 12506

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 8621

Eine ältere Witwe, die russisch und französisch spricht, übernimmt die Begleitung einer Dame oder junger Mädchen. Für Wiesbaden ohne Vergütung. Offert. unt. V. M. 262 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kind best. Abkunft wird v. gebild. Dame in Pfeife genommen.

Offerten u. Z. M. 594 an den Tagbl.-Verlag. 15101

B. F. 144. Bitte Brief abh.

Kräfken-Fahrstühle



zu verkaufen und zu vermieten. Preise v. 10.-

Ph. Brand's Wagenfabrik,
Wiesbaden, Kirchgasse 23. 14406

Täglich frisch
geschlachtete
ital. Hühne.

Geflügelhandlung Grabenstraße 34
und auf dem Markt.

J. Geyer II.

15178

Br. neue holl. Vollhäringe
per Stück 8, 10, 12 und 15 Pf.

fst. neue Matjes-Häringe
per Stück 18 Pf.
empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Schrotbrot,

vorzüglich, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll

18552

Ad. Rus, Bäckermeister,
Michelsberg 9a.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Staatsmedaille 1893.
Hildebrand's

Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Echte Säfte mit um ohne Gummitropfen.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

G lacé-Damen-Handschuhe,
Ia Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,
Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

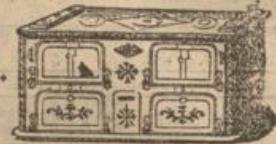
„Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.

Herdfabrik

Ferd. Hanson,

Moritzstraße 41.

Telephon 225.



Empfehle meine Specialität in
transportablen Kochherden

mit schwarzer, emaillirter und Majolikabelkleidung für Hotels- und
Privatküchen, sowie Wärmeschränke, Bratpfannen u. Röste
in anerkannt solider Ausführung zu billigsten Preisen und
langjähriger Garantie. Ferner halte ich großes Lager der beliebten

Regulir-Füllösen

der Michelbacher Hütte in schwarzer und geschmackvoller
Farben-Ausstattung.

14206

Unübertroffen. — Aerztlich empfohlen.
Deutscher Cognac

Mk. 1.80 per Flasche.

Liqueur-Fabrik F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22.

14693

Saalgasse 26 sind gepflügte Käpfer per Pf. 8 Pf.
und Keseäpfel zu verkaufen.

27

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die zweite statutenmäßige General-Versammlung findet heute Donnerstag, 27. Juli, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im oberen Lokale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Prüfungs-Commission.

2. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein 222

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16.—31. Juli 1898: Mr. John Cronow, Original-Mimiker. (Großartig.) Zum ersten Male in Deutschland. Herr L. Fialkowsky, Gesangs-Humorist, Delsamator und unnoth-ahmlicher Thier-Charakteristiker. (Ohne Concurrenz.) Mr. Ferd. de Dolfi, Neger-Clown. (Komisch.) Fr. M. Blanchetti, Lieder- und Walzerjägerin. Herr Max Delavare und Miss Dorina, Fahnequilibristen. (Einzig in ihrer Art.) Mr. Jackley, Productionen auf der Stuhlypyramide. Mr. J. Roston, Lufi-Gymnastiker. (Einzig in seiner Art.) Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentag, 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Düss.-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Mascke, Wilhelmstraße 90 und J. Stassen, Gr. Burgstraße 16, zu haben. Dugend-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnertags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Uhren- und Ketten-Lager.

Reparaturen. Billigste Preise. 15082
Chr. Nöll, Uhrmacher, Langgasse 28.

Grosse Preisermässigung auf sämmtliche Artikel

wegen bevorstehendem Umzug nach meinem Neubau

Häfnergasse 16

(Eröffnung der neuen Lokalitäten am 15. September).

M. Stillger,

Glas- und Porzellanwaaren,
Goldgasse 12. 14458

Zum Einmachen u. Ansetzen

empfiehle

Deutschen Cognac per Liter Mf. 2.20,
sowie ächten franz. Cognac,

Arrak, Rum, Fruchtbranntwein
und sämmtliche Sorten Zucker billigst.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Weißwein, garantirt rein,

die Flasche von 60 Pf. an und höher ohne Glas,

Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft

die ganze Flasche 18 Pf., die halbe Flasche 10 Pf. ohne Glas.

Gulmbacher (J. W. Reichel),

Kronenbrauerei (Originalfüllung),

Niederlage sämmtlicher Mineralwasser,

Cognac, Rum, Arrak 2c. 2c.

zum billigsten Preis empfiehlt:

13886

Ph. Weyerhäuser,

Rheinstraße 48, Ecke Oranienstraße.

Roh. Kaffee Gebraunt.
eigener Brennerei in besten Qualitäten.

11579 Anton Berg, Michelsberg 22.

Der

Placat-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,
die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. Mai,
ist für 50 Pf. das Stück künftig im

Tagblatt-Verlag.

Ohne Rücksicht

auf den wirklichen Werth gebe ich nachstehende Gegen-
stände wegen vorerückter Saison zu jedem einigermassen
annehmabaren Preise ab:

14860

110 Jaquettes,

75 Tuch-Kragen,

30 schwarze Capes,

115 Staubmäntel,

20 seidene Umhänge,

10 Spitzen-Capes,

80 Kinder-Jäckchen,

400 Blousen,

sowie mehrere Tausend Meter

Kleiderstoffe, Batiste, Cattune etc.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32.

neben S. Blumenthal & Cie.

Zur gefälligen Beachtung.

Kaufen Sie die besten Möbel.

Beste Möbel sind immer die billigsten.

1 Nübb.-Schlafzimmer Mf. 800. 1 do., feiner, Mf. 900.

1 do., sehr fein, Mf. 1200. 1 Plüsch-Garnitur Mf. 250.

1 do., feiner, Mf. 550. 1 do., sehr fein und apart Mf. 700.

1 Nübb.-Herren-Schreibtisch Mf. 186. 1 do. mit Accen-
zügen Mf. 180. Vorzüchliche Möbel sind in tadelloser Aus-
führung und gebe selbige unter Garantie ab.

15115

Friedrich Rohr,

Taunusstraße 16.

Wie neu wird jeder Stoff,

der mit Bechtels Gulmia-Gallseife in 1 Pfd.-Päckchen
a 40 Pf. gewaschen ist.

12548

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Oranien- und Adelheidstraße.

Neu! **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen Hühnerungen harte Haut. In Mollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.

Pflaster. Hauptdepot in Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstr. Man verlange **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster** (Schwarze Hühnerungen), da es viele unvertheile Nachahmungen gibt.

Tann. Baumstüzen z. v. vis.-a-vis d. a. Friedhof, Zimmerplatz, 1192
Kohlen.

In Nutz-, Herd-, Städt- und Anthracitlohlen, Briquettes, Kohluchen, Holzlohlen, Buchen- und Nierenhols (hans und gespalten) liefert billig **Carl Capito**, Adlerstraße 56. 13114

Mirabellen zum Einmachen bill. zu haben Mödringstraße 10. 15106

Brühäpfel per Pfund und Centner billig zu haben Mainzerstraße 10.

Schöne Blaumen und **Reineclauden** (auch zum Einmachen) frisch vom Baum sehr billig zu haben bei **Frau Jacob**, hinterm alten Friedhof.

Auf Hofgut Geisberg

steht im abgezäunten Park die Ernte von zwei großen Kirschbäumen, 36 großen Blaumenbäumen, 27 kleinen Blaumenbäumen, 7 Aprikosenbäumen, nur seines Taselobst, ungefähr 50 Centner, zum Verkauf.

Einige Bäume mit seinem Steinobst werden abgegeben Frankfurterstraße 28.

Immobilien

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn- u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & Agency

Taunusstr. 18. House Agency

Strenge Discretion. 12446

Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telefon No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3771

Villa Sonnenbergerstraße 43, 12 Zimmer, 4 Mansarden, Küche, Badezimmer u. s. w., mit großem Garten, sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6 bei **Th. Sator**. 14465

Die Besitzung **Wilhelmshöhe 1**, am Leberberg, einige Minuten vom Kurhause, auch zur Bauspeculation geeignet, ist ertheilungshalber zu verkaufen durch 12242

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Ertheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim Justizrat **Dr. Herz** hier, Adelheidstraße 24

Wegzugs halber verkauft mein neues Haus im südlichen Stadtteil mit Thorsfahrt und gr. Hofraum oder Garten zum Targwerth. Käufer hat nach Abzug der Steuern z. netto 1200 M. Überdruss. Es sind in jedem Stock 2 Wohnungen à 3 und 4 Zimmer, kein Hinterhaus. Näh. bei **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30a. 14964

Haus mit Thorsfahrt, westlichen Stadtteil, ist für 55,000 M. zu verkaufen. Das Haus rentiert, die Verzinsung abgerechnet, einen Überschuss von 600 M. und eignet sich für Käferei, Spengler z. Off. unter Chiirre T. E. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus mit Thorsfahrt, Stallung für 6 Pferde, großer Hen- u. Strohspeicher, Glasdach z. zu verkaufen. Näh. Zimmermannstr. 3, B. bei **Hartmann**. 14952

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Speerei-Geschäft geführt, auch für Biertheilung ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren Wohnungen, schöner Flügelbau, Hof und schöner Hinterraum besser auszunutzen, auch für Geschäftslente passend, ist Abtheilung halber zu verkaufen. Preis 48,000 M., Anzahlung von 6000 M. an. Näh. **Jos. Imand**, Al. Burgstraße 8. 12968

kleines Haus mit gutem Spezereigeschäft und Kartoffelhandlung en gros, in Mitte der Stadt. Krankheit wegen mit 4000-5000 M. Anzahl. zu verl. **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30a. 15098

Mentabl. Haus, Verhältnisse halber für 88,000 M. zu verkaufen. Näh. Selbstrest. u. N. N. 277 an den Tagbl.-Verl.

Villa zum Alleinbewohnen (comfortabel), dicht am Kurhause, für 60,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter N. N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Das Haus Hünnergasse 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Part. r. 8517 In besser Lage rentables Haus, worin eine sehr rentable Wirthschaft (nachweislich) betrieben wird, zu verl. **N. Ch. Falke**, Nerostr. 40.

Ein schönes Haus im westlichen Stadtteil, mit Stallungen, großen Remisen, Werkstätten, offenen Hallen, großem Trocken Speicher, großem Hof und Garten (Wasserpflage), das Haus mit Closets versehen u. an den neuen Kanal bereits angehlossen, sehr geeignet für Käferei und Wäschereibetrieb, da helles Gebirgswasser dicht am Grundstück vorüberfließt, in anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten erbitten unter E. N. 269 an den Tagbl.-Verl.

In Schierstein für Meßger Haus in besser Lage mit 3 Zäden, sehr gut rennend, für Meßgerebetrieb sehr geeignet, da Schlachthaus vorhanden, wird unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung verkauft durch den Beauftragten 15189

Sensal Meyer Sulzberger, Schwalbacherstraße 10. Sprechzeit 1-3 Uhr Mittags.

Bauplatz Mainzerstraße 32b mit Baugenehmigung für Villa zu verl. Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12251

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mr. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Makler auf erste Hypothek, womöglich auf ein Objekt der inneren Stadt, auszu. gefucht. Offerten unter E. B. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12484

50,000 Mr. auf gleich und 30,000 Mr. auf November, 1. Hypothek, auszu. Offerten unter O. L. 234 an den Tagbl.-Verl. 15027

30,000 Mr. jetzt und 24,000 Mr. am 1. October gegen g. 2. Hypothek oder am 1. Oct. zusammen geg. 1. Hyp. direct zu vergeben. Off. unter W. L. 241 an den Tagbl.-Verlag. 40,000 Mr. geg. 2. Hyp. oder auch gegen vor. Rente aufschüttung direct abzug. Off. unter V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

12-14,000 Mr. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962

25,000 Mr. auf prima zweite Hypothek, Object erste Lage, zu leihen gefucht. Offerten unter E. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

700 Mr. auf ein halbes Jahr zu leihen gefucht. Ges. Offerten unter E. N. 266 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

80-90,000 Mr. auf 1. Hypothek, Object prima Lage (Langgasse), zu leihen gesucht. Off. sub L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag. 15222

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nächstliegenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Kenntnis gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 6 Uhr ab außerordentlich ungünstige Einschätzungen)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Verkäuferin (Conditoren). Bureau Germania. Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. zwischen 12-1 Uhr im Korsett-Geschäft Langgasse 39.

Lehrmädchen können das Bürgeschäft erlernen. 15215

M. Jsselbächer, Bahnhofstraße 16.

Ein ordentl. Lehrmädchen

aus guter Familie gefucht. 15061

Seiden-Haus M. Marchand.

Ein j. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Kirchgasse 44, 3. L. 12123 Mädch. f. d. Kleiderm. u. Büchnerei grdl. erl. Moritzstr. 9, B. 14151 Eine perfecte Büglerin gefucht

Taunus-Hotel. Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Bleichstraße 17, 2 St. 15058

Ein ordentl. Monatsmädchen auf gleich gef. Oranienstraße 22, B. r. 15058

kleines reinl. Monatsmädchen für den ganzen Tag

geucht Karlstraße 26, Frontseite.

Jemand zum Wecktragen gefucht Moritzstraße 22. 15151

Eine Frau wird zum Wecktragen gefucht Taunusstraße 17.

Gesucht zwei Zimmermädchen für Pension, ein Zimmermädchen in Herrschaftshaus, eine Köchin für Pension (sogleich), drei Haushäder, kein bürgerl. Köchinnen, ein Alleinmädchen, eine Verläufin (Conditoren). Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht zum 1. August

eine junge fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Haushalt übernimmt. Näh. Parkstraße 88, 9–12 oder 8–5. Eine junge gewandte Köchin wird zum 1. August gesucht.

Pension Internationale, Mainzerstraße 8.

Suche eine Köchin für klein. Privathotel, eine Pensions- spracht. Bademädchen, div. Alleinmädchen, Haushäder, ordentl. Mädchen auf ein Landgut u. kräft. Küchenmädchen.

Grüneberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Br. Mädchen zu zwei Leuten w. ges. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9. Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten kann u. etwas vom Kochen versteht, wird gesucht. Neugasse 15, Laden.

Ein braves Mädchen, welches selbstst. gut bürgerlich kocht u. sinkt in Haushalt ist, wird gegen guten Lohn sofort gesucht. Luisenstraße 17, 1.

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Marktgasse 22. Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat und auch kochen kann, gesucht Saalgasse 34.

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49.

Ein reinliches Küchenmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kinderfrau, französisch spr., zu einem höheren Kind, israelitischen Kinderfrau, zu Neustadt a. Haardt in vorzügliche St. f. Ritter's Bür., Kl. Löb., Webergasse 15.

Ein Haushäder gesucht Taunusstraße 88.

Ein Mädchen, das melden kann, gesucht Feldstraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. 15216

Schulz, Kirchgasse 44.

Gef. ein anständ. Servimädchen. Näh. Müller's Bür., Neugasse 14. Ein erfahrene Mädchen, welches Küche und Haushalt grundlich versteht, wird nach auswärts gesucht. Näh. Rosenthalstr. 5.

Ein zuverlässiges Mädchen für Haushalt und zur Beaufsichtigung höherer Kinder gesucht Goethestraße 14, 1.

Ein Dienstmädchen, das kochen kann, zum 1. August gesucht Taunusstraße 28, im Laden.

Ein leichiges Mädchen, das jede Haushalt versteht, wird gesucht Kirchgasse 2a, 1. St.

Gesucht sofort ein besseres Stubenmädchen u. mehrere Alleinmädchen. Dörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Br. Kl. Kindermädchen wird gesucht. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9. Ein braves jüngeres Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Goldgasse 5, 1, sucht eine Engländerin zu groß. Kindern, eine gesetzte Haushälterin zu einz. Dern ins Ausland z. 1. Sept. u. 1. Oct., e. perf. Herrschafts-

förm. (45–50 Mr.), sowie zwei f. bgl. Köch. (25–30 Mr.).

Gesucht eine gesunde Schänkame. Näh. bei Hebammrein, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. junges Mädchen sucht Stelle als Reisebegleiterin. Gef. Oferen unter II. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Als Reisebegleiterin sucht reisekundige gesetzte Dame Stelle ohne Salair. Näh. Karlstraße 4, 1.

Eine durchaus tüchtige Verläufin, welche mehrere Jahre in höheren Kurz- und Modewaren, Manufacur u. Tricotagen-Geschäften thätig war, gute u. langjähr. Zeugn. besitzt. 1. St. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, welches Bus. und Verkauf erlernt hat, sucht sofort Stelle. Näh. Hermannstraße 17, 8.

Weißzeugnäherin hat noch Tage zu besegen. Adelheidstraße 6, Hinterh.

Eine perf. Büglerin f. dauernden Verkauf. Näh. Weberg. 42, Hth. 2, r. Ein Mädchen sucht Stelle (Wäschen u. Busen). Faulbrunnenstr. 5, H. 2.

Eine Wasch- u. Busf. sucht Beschäftigung. Frankenstraße 18, Bdh. 3. Ein älteres reinl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 9, 3.

Ein tücht. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 47, Hth. 3. Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 11, 1 St. 1.

Gut empf. Frau f. für Mittags Besch. irgend w. Art. Adlerstr. 10, Hth. Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugn. sucht auf gleich oder 1. Aug. Stelle, hier oder auswärts. Näh. Wilhelmstraße 5, Part.

Gef. sol. dr. Herrschaftsköch. Haus- u. Alleinmädchen. B. Bärenstr. 1, 2. Ritter's Bureau, Kl. Löb., Webergasse 15, empfiehlt

mehrere propere Haushäder mit langjährigen guten Zeugnissen, Haushälterin für Privat aus guter Familie, ges. auf prima Zeugn., in Haus- und Handarb. tüchtig, ang. Jungfer, Prinzessin, zu Kindern.

Kein bürgerliche selbstd. Köchin, gute Zeugn., Haus-, Allein- u. Kinder-

mädchen suchen Stellen. Näh. bei Frau Volk, Häfnergasse 7.

Für ein j. Mädchen aus besserer Familie wird Stelle in einem kl. Haushalt gesucht. Näh. Bleichstraße 2, Hth. 2, St. Ein gut empf. Kindermädchen mit drei- und fünfjähr. Zeugn. sucht Stelle oder auch als Haushäderin. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Gutes Herrschaftspersonal empf. B. Germania, Häfnerg. 5. Ein br. tücht. Mädchen, welch. jede Arb. versteht, auch nähen, dügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haushäderin oder auch als Mädchen allein bis 1. August. Näh. Hermannstraße 17, 2 Tr. r.

Ein Fräulein, Hansfrau in seinem Hause. Oferen unter II. N. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Haushfrau oder als Haushälterin bei einer Dame oder älterem Herrn. Beste Empfehlungen sieben zur Seite. Oferen unter II. N. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sofort. Näh. Adelheidstraße 2, 2 Tr.

Ein hier fremdes Mädchen, welches selbstst. kocht, gute Zeugn. hat, sucht Stelle als Alleinmädchen oder bürgerl. Köchin.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen wegen Abreise der Herrschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Für ein sehr braves und fleißiges Mädchen eine passende Stelle als Haushäderin gesucht. Eintritt am 10. oder 15. August. Näh. beim Lehrer Müller, Sedanstraße 8, 2.

Besseres Kindermädchen, welches gut näht, gute Zeugn. hat, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Frau, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren, Hand-Maschine nähen kann, sucht Stelle zu zwei älteren Leuten oder einer Dame. Ludwigstraße 4, ebener Erde.

Mehrere kleinere Haushäderin, sowie zwei 15–18-jährige Kindermädchen empf. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Einf. tücht. Mädchen, weiß, beste Zeugn., 1. Stelle. Schachstraße 4, 1 St.

Ein tücht. Mädchen, das selbstst. kochen kann, Haushalt versteht

(gute Zeugn.), 1. Stelle z. 1. August od. später. Friedrichstr. 40, 1 Tr.

Tüchtige Allein- u. Haushäderin suchen Stellen. Neugasse 14, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält jeder überallhin umsonst. Forderung per Postkarte Stellen-Auswahl.

Courier, Berlin-Westend.

(E. G. 58) 35

E. sol. tücht. cautious. junger Mann, der mit seiner Stundhaft umgehen kann, wird für einen kleinen Cigarrenladen gesucht. Ofer. unter II. N. 70 possl. Schützenhofstraße.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Oranienstraße 40.

Tüchtige Tüncher gesucht Helenenstraße 4, Stb.

Dörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7, sucht einen j. Koch.

Tücht. Küchenmaid, jüng. Saalkellner, jüng. Restaurationskellner, einen zweiten Hotelhausburschen u. einen fr. Jungen für Kl. Badhaus sucht Grüneberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Conditorgehülfse, perfect in Eis und Crèmes, ges. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Kellerstraße 16, 3 St. 1.

Ein Kellner gesucht Bahnhofstraße 11.

Ein junger tüchtiger Restaurationskellner gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein tücht. Handwerker oder Arbeiter für leichte Arbeit am Vormittage gegen hohen Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger tücht. Arbeiter, gut empfohlen, per sofort gesucht.

Güter-Expedition Ludwigsbahn.

Baubüreau Louisenstraße 21 wird per sofort ein junger Mann, zunächst als Volontär, zu engagieren gesucht.

Schreinerlehrling gesucht Stellerstraße 14.

1242

Lehrjunge gesucht.

14165

L. Freeb., Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10.

Friseur-Schreling gesucht bei Christ. Noll-Hausong, Oranienstr. 4. 11756

Ein Kellnerlehrling

auf sofort gesucht Feldstraße 17 ein Taglöchner gesucht.

Hotel grüner Wald.

Ein Kellner gesucht Feldstraße 18, Part.

15060

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verheiratheter Mann gesuchten Alters, in der französisch. und englischen Sprache perfect, sucht sofort Stelle als Buchhalter, Correspondent oder Geschäftsführer durch

Stern's Bureau, Langgasse 33, 1 St.

Ein j. ausländ. verh. Mann mit lang. Zeugn. sucht sofort Beschäftig. als Kassier, Portier, besl. Ausl. od. Magazinier.

Gef. off. bel. man unter II. N. 117 an den Tagbl.-Verl. zu richten. Tüchtiger led. ig. Mann, cautiousfähig, z. B. als Kassier thätig, auch im Zeitungs-Expeditionsweisen erfahren, sucht per sofort Stellung als Kassier, Ausläufer, Hausbursche z. Näh. Mühlgasse 4, 3.

Ausl. gut empf. Mann, 38 J. a., gewandt u. zuverl., sucht Stelle. Ders. ist auch in der Krankenpflege erfahren. Michelberg 1, Hth. 2.

Ein j. Mann, achtzehn Jahre alt, sucht Stelle als Diener.

Näh. Bleichstraße 4, Part.

J. Hausb. f. St. F. Bapp, Diebrich, Wiesbadenerstr. 21. Das. Servir. ges.

Ein zuverlässiger jun. Mann sucht irgendwelche Beschäftigung als Handarbeiter, Packer oder Ausläufer.

Hellmundstraße 87, Hinterh. 2 St.



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klapptische

in allen Preislagen

bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



11672

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmuckdachen &c.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

11188

A. Otterson.

pract. Hydropath.

Elisabethenstraße 7.

Naturheilverfahren speciell nach Viarrer Kneipp, Schwed. Heilgymnastik, Massage-Auren und Orthopädie.

Glänzende Erfolge, sowie notariell begl. Danksagungen über Heilungen von Leiden der verschiedensten Art, welche jahrelang allein medikamentösen und Badekuren trocken, aufzuweisen.

Sprechstunden:

Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.
Für Augenkrank: Vorm. 8—9 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius, hom. Arzt,
Karlstraße 15, B.

Sprechstunden von 8—9 und 3—4 Uhr. 13650

Ausverkauf

sämtlicher Gold- und Silberwaaren
wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Die Laden-Einrichtung ist mit zu verkaufen.

Gg. Münch,
29. Langgasse 29.

Kranken-Artikel,
Kranken- und Kinder-Wagen
zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Kranken-
stühle, Krankenstuhl zugleich Bett, verstellbar, Kelltkissen und neuere
Kinderbetten. Billigste Preise. Nerostraße 10. 13681
Alexi.

Weißwein, garantiert rein, die Flasche von 60 Pf. an
(ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten.
Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/2 Fl. 18 Pf. die
1/2 Fl. 10 Pf. empfiehlt 11566

Ph. Weyerhäuser.
Ecke Rhein- und Cranienstraße.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: J. B.; J. Ebert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck- und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttreffer von 600,000, 300,000, 100,000, 50,000, 40,000 30,000
Francs &c. Kleiner Treffer für 400. Einzahlung auf (Cassel 196) 185

1 ganzes Original-Loos Mf. 4.—.

30 Pf. Porto a. Nachn.

Bank-Geschäft Louis Schmidt in Cassel I.

Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung am 1. August 1893.

Deutsch geistempelte türf.

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.
ottoman. 400 Fres.-Loose, Jährl. 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung schon am 1. August.

Haupttreffer Jährlich 3 × 600,000, 300,000,
60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Fres. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fres. gezogen
und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.

Niedrigster Gewinn im ungünst. Falle mindestens haar 185 Mf.

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mf.
mit sofortigem Aurechte auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose. 186
Gewinnliste nach jed. Ziehung gratis. Aufträge d. Postanweisung erb.

J. Lüdeke, Staatsloose- und Effecten-Hdg., Berlin W.-Zehlendorf.
Reichsbank-Giro-Conto. Fernsp.-Amt Zehlendorf No. 7.
Agenturen werden vergeben!

Vivat Fortuna!

Ziehung 1. August 1893.

Haupttr. Fres.: 600,000, 400,000,
300,000, 200,000, 60,000, 30,000,
25,000 &c. &c.

Deutsch geistempelte ottomanische

Eisenbahnloose.

Kein Verlust des Einsatzes.

Jedes Loos gewinnt sicher!

Monatliche Einzahlung auf

1 ganzes Loos Mf. 5.—

30 Pf. Porto a. Nachnahme. Ge-
winnt. gratis. — Ges. Aufträge

umgehend erbeten an 185

H. Schrader in Konstanz.

Ich habe noch eine Partie Plaidhüllen und Handtuchsetschen,
sowie verschiedene Sattlerwaaren zu billigen Preisen auszu-
verkaufen.

L. Barbo, Sattler, Schillerplatz 1.

Café Holland.

Wichtig für Landwirthe.

Silbergrauen Buchweizen, sehr rasch wachsende, ergiebige
Grünsutterpflanze (Mein-Aussaat 40 Pf. pro Morgen), empfiehlt
billigst.

A. Mollath, Michelberg 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 345. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. Juli. 41. Jahrgang. 1893.

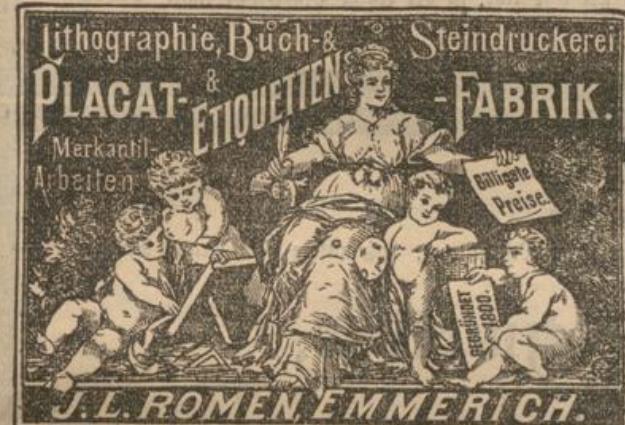
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Donnerstag, 27. Juli, Abends
8 1/2 Uhr, im Clublokal:
Besprechung und endgültige Festsetzung
der Vogesen-Tour.

Alle Mitglieder, die beabsichtigen an der Tour theilzunehmen,
werden gebeten zu erscheinen.

Ferner Berathung der nächsten Haupttour (6. August) Lorch—
Cammerforst—Niederwald.

Der Vorstand.



Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

2060

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Blücherstrasse 10, 2. 7691

Eine Lehrerin, welche in Frankreich erzogen und 6 Jahre in England thätig war, sucht Privatstunden, Morgen- oder Mittagengagement. Näh. Fräulein Sch. Steingasse 32, 2 Tr. I.

Ein junges Mädchen wünscht Engländern deutschen oder Deutschen englischen Unterr. z. erth. Stunde 2 Mt. Näh. Tagbl.-Verlag. 15218

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäh. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 12517

Englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Mt. monatlich. Dogheimerstrasse 2, Part. 1-2.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht zu mähigem Preise Helenenstrasse 11, 1 St. I. 14715

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Franz. Sprach-Kursus.

Auf Wunsch mehrerer Personen eröffnet Prof. Nicolle einen zweiten franz. Sprachkursus in seiner Wohnung Dogheimerstrasse 10. An dem Kursus können 20 Damen theiln. Der Kursus beginnt am 1. August um 5 Uhr Nachmittags, 3 Mal wöchentlich und endet am 1. Okt. Hauptzweck ist Conver. und Styl. Preis 6 Mt. monatlich. Anmeldungen dafelbst. 15203

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 3a, 1 St. hoch. Gefüllt wird alles Porzellan zuverlässig.



2098

Ein Fr. ertheilt grdl. Clavier-Unterricht à Stunde 1 Mt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13235

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Beginn des 1. Kursus am 10. d. M. im gründl. Zuschneiden, Kleider-Mantelmachen u. s. w. passend ohne Anprobe unter Garantie. Da die Damen für sich Kleider u. s. w. verfertigen, kommt das Honorar doppelt wieder heraus. Eintritt auch täglich.

Hochacht. C. Brock, Webergasse 36, 1.

Directrinen werden ausgebildet.

Bügel-Kursus

im feineren Glanzbüg. wird gründl.

ertheilt Mauerstrasse 14, Part. 14162

Pachtgesuche

Wirthschaft zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die glückliche Geburt einer prächtigen Tochter zeigen hoch-erfreut an

August Kahn und Frau,
Hedwig, geb. Berg.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Söhnchen,

Wilhelm,

im Alter von 14 Monaten heute Nacht um 12 1/2 Uhr nach kurzen aber schweren Leiden entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Eltern:
J. v. Happel und Frau.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche Anteil nahmen an dem so schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Ludwig Hammer,

geboren den 29. October 1871, gestorben den 24. Juli 1893, ganz besonders dem Herrn Pfarrer Antler für seine trostreiche Grabrede, dem Herrn Lehrer Ort und seinen Schülern für den Grabgesang, seinen Kameraden und für die vielen überaus reichen Blumenpendanten sagen den innigsten Dank.

Familie Hammer, Dogheim.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren theuren unvergesslichen innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffen,

Herrn Karl Schmitt,

nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marg. Schmitt, geb. Rath.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstraße 13, aus statt. Die Esequien finden Freitag, den 28., Vormittags um 9½ Uhr, in der Kath. Pfarrkirche statt. 15223

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiermutter und Großmutter,

Wilhelmine Schweizer,

geb. Krag,

heute Nacht 3½ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juli, Nachmittags 8½ Uhr, vom Sterbehause, Käferstraße 28, aus statt. 15228

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 26. Juli 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

 Ein neues braunes Portemonnaie mit Inhalt wurde Dienstag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Mäh. im Tagbl.-Verlag. 15201

Eine silberne Remontoir-Uhr verloren worden Abzugeben gegen Belohnung Steingasse 20.

Eine silberne Damen-Uhr nebst Kette verloren worden von der Schützenhalle bis zur Röderstraße. Abzugeben Röderstraße 9, Seitenbau 2. St. J. W. Gute Belohnung.

Verloren ein Spazierstock mit Hirschhorngriff und kleinem silbernen Beschlag. Gegen 8 Mt. Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 8, 8.

Cigarren-Etuis, schwarz. Leder u. weißer Bügel, am Montag zwischen 10 bis 11 Uhr auf der Chaussee nach der Platte verloren. Finder erhält 8 Mt. Belohnung Neugasse 24, Laden. 15224

Mieth-Berträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Gesucht wird vor 1. Januar ein Laden in der Nähe des Mauritiusplatzes. Angebote unter A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Villa Fries, Kaiserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8—16 Mt., Pension pr. Tag 2 Mt. (Walton, Garten.) 12584

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und comfortabel eingerichtet. Vorzügliche Küche. Schattiger Garten. Bäder. 12656

„Pension Kiehling.“

Comfortable Zimmer und vorzügliche Pension von 4 bis 5 Mk. pro Tag. Louisestrasse 14. 14654

Pension Villa Elisa,

Röder-Mühle 24, möbl. Wohnungen ob. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Verpachtungen

Altes gut renommirt. **Hotel-Restaurant** dahier, in bester Lage, Verhältn. halber mit vollst. Inventar sof. a. ein. höchst cautiousfähigen Wirth zu verpachten. Mäh. Bärenstraße 2, 2. St. 1.

Lagerplatz Ende der Adelheid- und Ringstraße zu verpachten. Röhr. Kaiser-Friedrich-Ring 14, 1 St.

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Mietlhern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermietlhern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Pension Thewalt,

neu eingerichtet, elegant möblierte Zimmer, vorzügliche Küche, Bäder. Lounusstraße 33, 2.

Eine j. Dame oder Gymnasiast findet zum 1. August Wohnung mit Pension in kleiner Beamtenfamilie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14299

Eine Dame findet in besserer Lage freundl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigen Preisen bei alleinstehender Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15063

In bester Anlage eleg. möbl. Salon mit Balkon und Schlafzimmer an zwei Personen mit Pension für 150 M. monatlich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15209

Schlangenbad.

Sommerfrische, Zimmer von 1-1,50 M. Villa „Emilie“ am Walde, Schwalbacherstraße; auch Näheres im Cigarrenladen Langgasse 4.

L.-Schwalbach, Pens. I. Cl. V. Concordia.

English spoken. Vorzügl. Küche und Weine. Table d'hôte. Rheinstr. 15, am Walde. Gr. Garten. Spielplatz.

5 Minuten von Brunnen u. Bad (satt. Waldweg). 18667
Ganze Pens. incl. Z. v. Mk. 5,50 an. Fr. Dr. Hassel.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Lydia, Victoriastr. 8,

hochleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badezim., Balkon und 3 bis 4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Auguststraße 11, 2. 12838

Geschäftslokale etc.

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Laden mit Ladenzimmer

zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19. Krieg. 10688
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October, sowie 2 kleinere Wohnungen auf sofort zu verm. Webergasse 46. 15208
Einem jungen trebhaften Kaufmann der Spielwaren-Branche ist Gelegenheit geboten, in guter Lage ohne Konkurrenz Laden, Lagerraum und Wohnung preiswürdig zu mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14284

Jahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Küferei, Bäckerei etc. Näh. Martinstraße 12 bei Hoffmann. Kirchgasse 29, im Hof, Erdgeschoß, sind 2 Räume, zur Werkstatt oder Magazin geeignet, eventl. mit kleiner Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Friedrichstraße 84, im Comptoir. 15282

Wohnungen.

Adelhaidstraße 14 sind 4 Zimmer, Mansarde und Bühör, sofort für 1000 M. zu verm.; bis Oct. extra Vergütung. Näh. Langgasse 4, im Cigarrenladen. Adlerstraße 13 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 18845

Adlerstraße 55 Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten, großer Hofraum nebst Stallung für 4 Pferde, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Fr. Nast, Kellerstraße 22, 2. St. 15214

Adolphsallee 30 6 Zimmer, 4 gr. Mansarden, Balkon, Badezimmer, eigener Garten, für 2100 M. auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen Langgasse 4.

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Bühör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945 Bleichstraße 22, Bdh. ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Bühör, auf 1. October zu vermieten. 14577

Dohheimerstraße 20, Hth., 1 u. 2. Woh., 2 B., 1 R., a. 1. Oct. z. v. 15240

Dohheimerstraße 30 a Wohnung, 5 Zim., Balkon, herrliche Aussicht, ver 1. October zu verm. Näh. 1. St. bei Rück. 12460

Dohheimerstraße 30 a Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, ver 1. October zu verm. Näh. 1 St. bei Herrn Rück. 18458

Elisabethenstraße 14, 1. und 2. Etage, schöne Lage (Gang von Bogensteinerstraße wird eingerichtet), mit je 3 eleganten Zimmern, Balkon und Bogenfenster, Küche, 1 Mansarde und Keller, jede Etage für sich oder auch zusammen auf 1. October zu vermieten. Ansichten täglich von 10-12 und 3-5 Uhr durch Hausbesitzer in Parterrewohnung. 18377

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Bühör auf den 1. October er. zu vermieten. 14944

Goethestraße 12 (Neubau)

hochlegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenseite etc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Mieters nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Ecke der Gustav-Wolff- und Hartingstraße 18 sind herrliche Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Balkon, Erker, Küche und reichl. Bühör auf 1. October preisw. zu vermieten. Näh. daselbst Part. beim Eigentümer. 14295

Gustav-Adolfstraße

find herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 18272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Ecke Gustav-Adolf- u. Hartingstraße 13

in Weggas halber sofort die 3. Etage, 4 große Zimmer, Erker und Balkon, Küche, 2 Mansarden, zwei Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, preiswürdig zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 14988

Heinenstraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 15150

Hermannstraße 22, Obj. Part. 2 B., Küche u. Bub. auf Oct. zu v. 15156

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Wahnstraße 4 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 12017

Karlsruhe 2 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 13568

Marktstraße 12, Obj. 4 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October billig.

Moritzstraße 37, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. 2 St. links. 10836

Wöhringstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2 St. 12018

Nerostraße 23 ist im 1. Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör wegen Bezug auf 1. October zu vermieten. Anzugehen von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. Parte links. 12486

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelagante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Bade-cabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenauflauf, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigentümer. 13140

Oranienstraße 23, Mittelb. Dach, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, sowie eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 15225

Oranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14442

Oranienstraße 33, 3. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14443

Oranienstraße 33, 3. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14444

Oranienstraße 33, u. Zubehör zu verm. 14445

Partweg 6, schönste Lage, unmittelbar an den Kuranlagen, ist eine Wohnung (Hochpatterre) von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause dasselbst, Part., oder Webergasse 18, im Laden. 18674

Philippssbergstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung usw., sehr preiswert auf gleich oder October zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 20, Part. I. 11599

Nösenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzugehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. B. 5959

Nömerberg 2, Frontspitze, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9747

Nömerberg 12, Obj. 2 St. fl. Wohn. auf gl. zu v. Näh. Karlstr. 2.

Schulberg 21 sind 2 sch. fr. Wohn., 2 Zimmer, Küche nebst Mansarde, auf 1. October (eine für Wäscherei geeignet) zu vermieten. 13312

Weissstraße 13, ruh. Haus, Parterre, 3 B., Küche nebst Bub. zu verm. Zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. Kellerstraße 22, 2. St. 15212

Wegen Abreise von Wiesbaden sind Döpheimerstraße 28, Part., per 1. September oder später an eine bis zwei Personen 2 Zimmer und 2 Cabinets zu vermieten. Näh. in der Wohnung.

Eine schöne Parterrewohn. mit Abschluß, 2 B., Mans., Küche u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Hermannstraße 22, Part. Wohnung, im 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller 1 Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. Kellerstraße 22, 2. St. 15213

Wegen plötzlicher Erkrankung des Wirths soll Platzerstraße 8, 2. Etage, neu hergerichtet, 4 Zimmer mit Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder 1. October zu bedeutend ermäßigtem Preis vermietet werden. Näh. beim Hausherrn, Part.

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später, Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstraße 4. 14945
In meinem Neubau südl. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolphsallee, ist noch der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (eb. mit noch 2 Frontspit-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung usw. für gleich oder später zu vermieten. 12317

W. Ballmann.

Eine nach Lage und Beschaffenheit für **Arzte** besonders geeignete
schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör ist per October
preiswürdig zu vermieten. Residenzanten belieben ihre Adresse unter
W. 50 postlagernd niederzulegen. 15217

Ecke der Wald- und Schiersteinerstraße (Exercierplatz) zwei schöne
Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 10. zu v. 15195

Fritz Daab.

In Döbheim, Wiesbadenerstraße 33, ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Keller, ganz oder getheilt an anständige Leute sofort zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschaftswohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 14942
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13095

Tannusstraße 32

find im 1. und 2. Stock sehn möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer per 1. October zu vermieten und können nach Wunsch eingerichtet werden. Näh. beim Eigentümer. 13803

Wilh. Schwenck, Saalgasse 38.

Eine schöne möbl. Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Balkon, herrl. Aussicht, für 80—100 M. m. zu verm. Näh. Langgasse 3, Droguerie.

Ruhrkurort Hofgut Geisberg, 16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, sieben wieder möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche und einzelne Stuben frei.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 40, Part., 11. möbl. 3. billig zu verm. 14288
Adelhaidstraße 42, 3, kein möbl. großes Zimmer zu v. 15198

Adlerstraße 52 ist am 1. August ein möbl. 3. zu v. R. P. r. 14655
Bahnhoftstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer.

Bärenstraße 2, 2. Etage 1., möbl. Zimmer (hev. Eingang).

Bleichstraße 3, 1. g. m. Zimmer nur 1—2 Betten gleich zu v. 18027

Bleichstraße 8, 1, sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14449

Bleichstraße 17, 1, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pen. 15165

Gellenbogengasse 7, 2, ein einfach möbl. Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Gellenbogengasse 6, Stb. rechts. Jung.

Eiserfer 19 (Villa Friele) m. 3. m. B. m. 55 o. 80 M. s. v. 13208

Haulbrunnenstraße 11, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14647

Haulbrunnenstraße 12, Gehaus 2 1., gut möbl. Zimmer mit Penion preiswürdig zu vermieten. 14228

Oranienstraße 15, Part., ein großes gut möbl. Zimmer 3. v. 15020

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer. 10206

Friedrichstraße 46, Obj. 2, ist ein möbl. u. ein leerer 3. zu verm. 14206

Delmenstraße 6, Obj. 2 St. h. 1., möbl. Zimmer zu vermieten. 15116

Delmündstraße 29, 3, freundl. Zimmer, möbl., billig zu verm. 15004

Hermauerstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Mansarde zu vermieten. 13007

Hermannstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13954

Hirschgraben 18 a, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 10 schon möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12152

Karlstraße 20 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kellerstraße 12, 1 St. r., ein einf. möbl. Zimmer b. zu verm. 15104

Kirchgasse 11, 4 St., schon möbl. Zimmer (ep. G.) a. e. Herrn 3. v. 15104

Kirchgasse 40 möblierte Zimmer (1 u. 2 Tr. hoch) zu vermieten.

Kirchgasse 49, 2 St., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 15194

Louisenstraße 3, nahe dem Part und Wilhelmstraße, sind gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 12840

Louisenstraße 14 comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10691

Märkstraße 26, 2 L., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Mauergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14181

Michelsberg 9, 2 St. 1., schön möbl. Zimmer (1. August). 14201

Michelsberg 10 ist auf gl. oder 1. August ein schön möbl. 3. an ein. Herrn zu v. 14878

Moritzstraße 12, Mittelb. Part. r., möbliertes Zimmer zu verm. 12900

Moritzstraße 25, Obj. 1 St. 1., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14719

Moritzstraße 66, Obj. 1 St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nerostraße 21, 2, Zimmer mit zwei Betten.

Reichstraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.	14599	Ellenbogenstraße 13 möbl. Mansarde zu vermieten.	14698
Reichstraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm.	12205	Steingasse 35 ist eine möblirte Dachstube zu vermieten.	14716
Neugasse 18 Abreiß halber 2 schön möbl. Zimmer b. zu verm.	15064	Eine Mansarde mit Kost und Logis an zwei bis drei Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 40. Part.	14640
Nicolaistraße 6, 2, ein gut möbl. Balkon-Zimmer sof. zu verm.	14367	Adlerstraße 11 erhalten Arbeiter Schlafräume.	
Oranienstraße 39, Höh. 1 L., schön möbl. Zimmer b. zu verm.	14176	Bertramstraße 11, Höh. 2 St., erh. b. sol. Arb. ftdl. möbl. Zim.	18394
Römerberg 18 ein fl. Zimmer mit Kost an einen ruhig. Arbeiter zu v.		Bleichstraße 37, Höh. 1 St. r., erh. e. reinf. Arb. sch. Zimmer.	15108
Schachtstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm.	12350	Helenenstraße 5, 1 St., erhalten zweie reinfliche Arbeiter billig Kost und Logis.	13257
Schulberg 17 bei Philipp Lang ist ein möbl. Zimmer zu verm.		Germannstraße 21, 1 r., erh. zwei reinf. Arbeiter Schlafräume.	12900
Schulberg 21, 1 L., ein möbl. Zimmer zu vermieten.	14681	Kirchgasse 42, Höh. 1 St. r., erhalten reinfliche Arbeiter Kost und Logis.	
Schwalbacherstraße 9, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten.		Oranienstr. 15, 2 St., erh. anit. i. Leute Kost u. L. v. W. 9 M.	
Schwalbacherstraße 10, 1. Et., scheinadl. der Luitpoldstraße,		Röderallee 16, Höh. Part., f. j. Mann billiges Logis.	
2 sein möbl. Zimmer zu vm. 12770		Schachtstraße 6 erhalten reinfliche Arbeiter Schlafräume.	14718
Schwalbacherstraße 25, Höh. 1 St. L., schönes möbl. Z. zu vm.	15024	Schwalbacherstraße 37, 1. r. reinf. Arbeiter Kost u. Logis erh. 15178	
Schwalbacherstr. 57 g. möbl. Zimmer mit o.		Zwei reinfliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Nähere	
ohne Peni. zu verm.	14565	Steingasse 3, 1 r.	15018
Sedanstraße 3, 1 St. r., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.			
Tannenstraße 19 ein möbliertes Zimmer (Part.) mit			

Tannustraße 19 ein möbliertes Zimmer (Part.) mit 1-2 Betten zu vermieten.

Waltmühlestraße 22 möblirtes Zimmer billig zu vermieten.	14726
Waltmühlestraße 14/16, 2 L, schon möbl. Zimmer an sein. Ladenfrl. zum 1. August billig zu vermieten.	14921
Waltmühlestraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm.	12474
Webergasse 44, 2, e. ich. möbl. Z. mit 1 auch 2 Betten zu verm.	14207
Webergasse 45, 2 Stiegen, ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	14627
Weilstraße 19 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten.	
Welltrichterstraße 3, Bel-Etage, gr. gut möbl. Zimmer zu verm.	14662
Welltrichterstraße 7, 2, möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm.	12164
Welltrichterstraße 16, 2 Dr., schönes Logis für einen jungen Mann.	14088
Welltrichterstraße 33, Part., kann ein Herr Theil an einem Zimmer mit voller Pension haben.	15221
Zwei große möblirte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1.	12629
Ein möblirtes Zimmer an einem besseren Arbeiter zu vermieten.	Näh.
Albrechtstraße 23, Hintereh. 1 St. b.	12166
Ein f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten vom 1. Aug. an. Näh. Bleichstraße 17, 1.	14557
Möblirtes Zimmer i. f. Geg. an eine Dame zu vermieten. Adr. unter Nr. 272 an den Tagbl.-Verlag.	

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.	
Friedrichstraße 14, hinterh. 1 St. ein leeres großes Zimmer an einer Person, auch für Möbel zu vermahren, zu vermieten. Morgens einzuhören.	1484
Hartingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Kühler und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts.	1484
Kirchstraße 9 ein leeres Part.-Zimmer zu vermieten.	1864
Rheinstraße 24 ist im Seitendau ein leeres Zimmer zu verm.	1499
Al. Schwalbacherstraße 8 zwei gr. helle Zimmer (leer), 1. oder 2. St. zu vermieten.	1492
Wleichstraße 15a eine leere Mansarde zu vermieten.	1492
Hellmundstraße 46 ein großes Mansardezimmer zu vermieten.	1499
Karlstraße 20 Mansarde zu vermieten.	
Louisstraße 5, Mittelb. Mansarde zu v. Näh. das. 2 St. r.	1506
Ludwigstraße 4 ein Dachzimmer zu vermieten.	

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schwalbacherstraße 2 e. gr. Keller m. Gas u. Wasser zu verm. 15068

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juli 1893.

Adler.								
Billigheimer.	Düsseldorf	Schlie, m. Fr.	Duisburg	v. Pyn, m. Fr.	Rotterdam	Rhein-Hotel.	Stute.	Neuwied
Henkel, m. Fr.	Berlin	Lütten, Kfm.	Bingen	Wiebel, m. Fr.	Frankfurt	Schunckler, Fbkb.	Strobl.	Feuch
Unshelm, Kfm.	Solingen	Harbig.	Reichenau	Bernu, m. Tocht.	Cöln	Elven, Fr.	Schäferle, Kfm.	Stromberg
Reinwaldt.	Stuttgart	Fitzmann.	Langenbrück	Manger.	Steinfischbach	Döhmer.	Wentschel.	Rio de Janeiro
Kaecker, Kfm.	Frankfurt	Eisenbahn-Hotel.		Goldene Kette.		Koch, m. Fr.	Saarbrücken	Taunus-Hotel.
Cohn, Kfm.	Berlin	Gottschald, Kfm.	Offenbach	Loeb, Fr.	Neuwied	Aumüller, Kfm.	Wilzbach	Schleicher.
Roman, 2 Hrn.	London	Burges, Agent.	Darmstadt	Sonneborn, Fr. m.	2 K. Cöln	Fährmann, Dir.	Königsberg	Barth.
Meyer, m. Fr.	Cassel	Nauendorf, m. Fr.	Berlin	Goldenes Kreuz.		Fridag, Fr. m.	Tocht.	Runge, Fbkb. m. Fr.
Belle vue.		Haesen, Dr. phil.	Berlin	Oberdörfer, Kim.	Metz	Pittsburgh	Brahm, Fr. m. Tocht.	Berlin
Bock, Fr. Rent.	Dresden	Hochstädtter, m. Fr.		Schwean, Frl.	Berlin	Ritter's Hotel garni und Pension.	Hoel, m. Fr.	Amsterdam
Liepmann, m. Fr.	Berlin		Nördlingen	Schmier, m. Fam.	Leiden	Christjani, Frl. Wageningen	Fassbender.	Neunkirchen
Henschke, Kfm.	Forst	Waentig-Haupg. Fr.	Leipzig	v. Hagen, m. Fr.	Berlin	Klingholz, m. Fr.	Bonn	Regeners, m. Fr.
Scobel, Fbkb.	Forst	Grüner Wald.		van Alphen, Rent.	Arnhem	Klingholz	Bonn	Cumwock, m. Fr.
Schwarzer Bock.		Werner.	Mannheim	Schinver, m. Fr.	Shiedam	Römerbad.		Brauer, Reg.-R.
Steffens, Fr. m. K.	Kiel	Prang.	Cöln	Schranstalt Neroth.		Meyer, Fr. m. Tocht.	Porta Westfalica	Cattowice
purper, Kfm.	Idar	Dreschel, m. Tocht.	Cöln	van Alphen.		Berlin	Eggers, Amtsr.	Erfach
Kaumanns.	Ehrenbreitstein	Fussöhler, Kfm.	Cöln	Schultze, Kfm.	Berlin	Schmidt.	Meyers, Kfm.	Biebrich
Goldener Brunnen.		Hadamar		Weyand.	O.-Lahnstein	Düsseldorf	Wittnyn, m. Fam.	Horsea
Schneider.	Niederad	Schweitzer jr.		Mayer, Fr.	Augsburg	Lohff, Bankdir.	Frolund, Frl.	Blankenburg
Schmidt, Fr.	Niederad	Lacher, Lieut.	Passau	Gundlach	Metz	Bielefeld	Jagemann, Fr.	Münster
Leishung, Fr.	Niederad	Kramer, Fr.	Hannover	Nonnenhof.		Rose.		Colynhonn, Fr.
Central-Hotel.		Hotel zum Hahn.		Oswald, Kfm. m. Fr.	Berlin	Tiepont, m. Fr.	Baltimore	Neil.
Zimmermann.	Weimar	Kaver, m. Fr.	Kiel	Ditt.	Berlin	Sidney.	New-York	Luborius, Stud.
Gese, m. Fr.	Gartz	Bode, Fr. Rent.	Kiel	Lamping, Kfm.	Cöln	Nordström.	Schweden	Heidelberg
Cölnischer Hof.		Artevelle, Rent.	Brüssel	Strumpli, m. Fr.	Magdeburg	Nordström.	Arnhem	Strang.
Reimer, Zahm.	Königsberg	Reichhardt.	St. Gallen	Cohn, Kfm.	Berlin	van der Hart, Fr. m.	Kind	Steel.
Tiebel, Kfm.	Frankfurt	Tiventill, Archit.	Cassel	Köstle, m. Fr.	Kusel	Hupkes, Frl.	Arnheim	Loudon
Hotel Dahlheim.		Rosenkranz	Weilburg	Lutz, Rent.	m. Fr. Coblenz	Weisses Ross.		Hotel Victoria.
Girmonoski, Ing.	Russland	Hotel Happel.		Hauf, Kfm.	Mannheim	Götz, Fr. Rent.	Dresden	Bar. v. Banér.
Engelbert, Fr. Pfarrer.		Weiss, m. Fr.	Recklinghton	Nagel, Kfm.	Geestemünde	Kippendorff, Frl.	Dresden	Stockholm
Kl. Rechtenbach		Wisler, Techn.	Berlin	Dösscher, Kfm.	Geestemünde	Koch, Fr. m.	Tocht.	Banér, Fr. Bar.
Deutsches Reich.		Fehre, m. Fr.	Colleda	Hergeröder.	Freiburg		Altenkirchen	Stockholm
Reinhard, Kfm.	Berlin	Meyer.	St. Goarshausen	Wissmann, Frl.	Luxemburg	Harmuth, Fr.	Guben	Banér, Baronesse.
Hammer, Fr.	Berlin	Kretschmer.	Breslau	Noltner, Kfm.	Frankfurt	Schützenhof.		Stockholm
Strauss, Kim.	Mainz	Schlossarck.	Breslau	Weber.	Neustadt	Hundhamer.	Reichenbach	Banér, Stockholme.
Clark, Rent.	London	Kroeder.	Breslau	Unger, m. Fam.	Würzburg	Schnepel, m. Fr.	New-York	Banér, Stockholme.
Salingré, Rent.	Berlin	Engelhardt.	Rüdesheim	Pfälzer Hof.		Steinhoff, m. Fr.	Mühlheim	Banér, Stockholme.
Kempf, m. Fr.	Cöln	Hotmann, Archit.	Herborn	Kuke, Lehrer.	Pritzwalk	Schild, Oberlehr.	Nienburg	Banér, Stockholme.
Friedrich, Rent.	Königsberg	Krieger.	Neuwied	Evenius, Frl.	Berlin	Zur Sonne.		Banér, Stockholme.
Henninger, Kfm.	Cöln			Evenius, m. Fr.	Berlin	Prell, Kim.	Hamburg	Banér, Stockholme.
Wolf, Fr.	Strassburg			Schale.	Charlottenburg	Brand, Kfm.	Hamburg	Banér, Stockholme.
Benvit, m. Fr.	Berlin			Lamotte, Kfm.	Elberfeld	Wander, Kfm.	Hamburg	Banér, Stockholme.
Engel.				Hansen, Kfm. m. Fr.	Berlin	Grust, Kfm.	Hamburg	Banér, Stockholme.
Laue, m. Fam.	Crimmitschau	Vier Jahreszeiten.		Rettscheid, Kfm.	Frankfurt	Granzow, Kfm.	Eimsbüttel	Banér, Stockholme.
Einhorn.		Goeyen, m. Fam.	Zwole	Franz, Oberlehr.	Hofgeismar	Kornig.	New-York	Banér, Stockholme.
Seyffert, Kfm.	Merseburg	Karcher.	Kaiserslautern	Lüttge, Kfm.	Leipzig	Vespermann.	Braunschweig	Banér, Stockholme.
Siebert.	Lahr	Hotel Kaiserbad.		Zöllner, Dr.	Leipzig	Johannsen.	Poppenbüttel	Banér, Stockholme.
Eatfiel, Kfm.	Berlin	Faust, m. Fr.	Münster	Sander, Conditor.	Mülheim	Jacobi, Frl.	Danemark	Banér, Stockholme.
Dietrich, Rent.	Leipzig	Kleine, Major.	Handberge	Sander, Frl.	Mülheim	Tannhäuser.		Banér, Stockholme.
Wernik, m. Tocht.	Berlin	Hotel Karpfen.		Goldé, Lehrer.	Dresden	Burdong, m. Fr.	Cassel	Wancquenz, m. Fr.
		Gross.	Miehlen	Goldé.	Frankfurt	v. Gramm.	Berlin	Jesse.
						Hutter.	Wallmerod	Jesse, Frl.

Bartels, m. Fam. Hannover	Schneider. New-York	Thomae. Braunschweig	Zauberflöte.	Augenheilanstalt
Eders, m. Fr. Hamburg	Schwieger. Berlin	John, m. Schw. Braunschweig	Fliessen, Lehrer. Hamburg	für Arme.
Kaiser. Landau	Tracht, Fr. Danzig	Schwab, Kfm. Cöln	Stern. Hamburg	Barth, Franz. Birkensfeld
Mayer, Kfm. Mannheim	Klein, Fr. Danzig	Jäger, m. Fr. Hamburg	Binder, Kfm. Heilbronn	Brötz, Philippine.
Brandt, Fr. Singapore	Adalahne, Kfm. Cöln	Jäger. Homburg	Müller, Fr. Idstein	Mensfelden
Hotel Vogel.				
Anthes, Operns. Homburg	Bokermann, Fr. Amerika	Unverzagt. Biedenkopf	Villa Nerobergstrasse 7.	Blum, Christ. Reichenbach
Werner, m. Fr. Kiel	Mazet, 2 Fr. Amerika	Ferger. Westerburg	Dattelbaum, Canzleivorsteh.	Doll, Elisabeth. Appenheim
Meister, m. Fr. Jever	v. Barranca, Graf. London	Flügel, Kfm. Montabaur	m. Fam. Warschau	Dhon, Johann. Erbach
Meister, Fr. Jever	Kentsch Jr. Friedrichsdorf	Hübner, Student. Freiburg	Laube, Kfm. Breslau	Eisenbach, Marie. Limburg
Viebig, Dir. Hünfeld	Frhr. v. Kessel-Zeutsch,	v. Hobe, Fr. m. Nichte.	Hotol Pension Quisiana.	Frink, Emil. Ems
Voermann, m. Fr. Arnhem	Majoratscherr. Schlesien	Weilburg	Stuart Lane, Fr. London	Gebhardt, Dorothea.
Halleck, m. Fr. Wien	Seuling, Fr. Giessen	Ritzer, Fr. Gr.-Lichterfelde	Zaalberg, Dr. med. Leiden	Jugenheim
Clement, Fr. Wien	Schiffer, m. Fr. Cöln	Ritzer, Fr. Gr.-Lichterfelde	Leiden	Hoffmann Magaretha.
Bernay, Kfm. Neuchâtel	Schönborn, m. Fr. Naumburg	Lüdenberg, m. Fr.	Collisson. Weyhidge	Essenheim
Teweles, m. Fr. Berlin	Whisman, Fr. Kansas City	Düsseldorf	Collisson, Fr. Weyhidge	Gückingen
Bohm, Kfm. Berlin	Blanche, Fr. Kansas City	Eck, m. Fam. Brotterode	Collisson. Weyhidge	Maus, Elisabeth. Bogel
Ulfert, Apoth. Berlin	Kruchen, Kfm. Hamburg	Müller, Baumeister. Rawitsch	v. Poplanski. Lublin	Nicolay, Albert.
Fischbach, m. Fr. Berlin	Hesse, Secretär. Bochum	Stadt Wiesbaden.	Gesswein, Kfm. Conception	Emmershausen
Fischbach, Fr. Lehr. Berlin	Strank, Kfm. Hamburg	Rempl, Fr. m. Sohn. Suhl	Taunusstrasse 88	Paul, Alb. Otto. Leipzig
Fischbach, Fr. Berlin	Soling, Kfm. Elberfeld	Leimer. Wien	Sondheim, m. Fr. Aachen	Reinhardt, Elisab. Maxheim
Winterfeld, Zahlm. Deutz	Jownes, Dr. med. Jennussee	Lebedorn, m. Fr. Munssen	Villa Victoria.	Stemmier, Josef. Eichberg
Peters, m. Fr. Amsterdam	Muin, Amsterdam	Cuni, Fr. m. 2 Töch. Breda	Guhrauer, Dr. m. Fr. Berlin	Unkelbach, Catharine.
Peters, m. Fr. Rotterdam	Powell, London	Jouny. Amerika	Christliches Hospiz.	Guntersblum
Schütte, m. Fr. Hannover	Powell, Fr. Alsfeld	Schlüter, Kfm. Offenbach	Jilmann, m. Fr. Glogau	Wintermeyer, Marie.
Arning, Fr. Hannover	Friese, Stud. Leipzig	von Braun, Fr. m. Fam.	von Trebatowsky, Fr. m. Schwester, Posen	Bleidenstadt
Lubben, m. Fr. Amsterdam	Hehl, Baurath. Diez	Warschau	Gronwald, 2 Fr. Königsberg	Wohlfahrth, Philipp.
Schreve, Kfm. Amsterdam	Thomae, Fbkb. m. Fr.	von Trgiska, Fr. Warschau	Kleist, Fr. Dramburg	Zimmer, Jos. Königstädten
Schneider, Fr. m. Tocht.	Braunschweig	Kohn, Fr. m. Tocht. Berlin	Spilling, Halle	Niederheimbach
New-York	Thomae, 2 Fr. Braunschweig			Zuber, Lina. Sonnenberg

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(17. Fortsetzung.)

Roman von M. v. Pressentin.

(Nachdruck verboten).

„Sie haben Recht,“ rief Almonde. „Ihre Gattin darf unter keinen Umständen um ihr persönliches Eigenthum kommen. Sie würden sich dadurch jedes weitere Fortkommen unsäglich erschweren. Wo Sie auch eine Stelle fänden, Misstrauen müßte Sie begleiten, sobald Sie keine Einrichtung besäßen. Nein, nein, Da muß Rath geschafft werden. Welch ein Glück, daß ich ganz vor kurzem einen Roman an eine größere Zeitung verkauft habe und mir auf diese Forderung hin Geld verschaffen kann. — Wollen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin vorstellen, so bitte ich Sie, es gleich zu thun. Wir dürfen keine Zeit verlieren, Sie aus der quälenden Unruhe zu reißen. Vorher möchte ich gern einer Frau die Hand küssen, die so viele Vorzüge ihres Geschlechtes in sich vereinigt.“

Nordheim sprang auf und die Rechte Almondes drückend, rief er hoffnungsfreudig: „Wie viel Edelmuth und Güte gibt es doch auf Erden! Man könnte fast lernen, die Sorgen zu segnen, wenn sie uns Gelegenheit geben, einen so treuen Freund kennen zu lernen. Wäre es mir doch vergönnt, Ihnen durch Thaten meinen Dank abzustatten. Vielleicht gelingt es mir in ruhiger Zeiten, Sie innerlich mit Ihrem Vater auszuföhnen und Ihnen dadurch wenigstens in etwas meine unauslängliche Dankbarkeit zu betätigen. Ein so edler Mensch muß glücklich werden!“

Unter einem trüben Kopfschütteln entgegnete sein Gast:

„Wenn ich nicht irre, sagt Ihr größter Pessimist Schoppenhaner: Glück liegt in der Mängelgabe eines heiteren Gemüthes. Ich fühle es, er hat Recht!“ brach er leidenschaftlich aus. „Mit meinen Anlagen bin ich zum Glücklichsein verborben. Was ruht mir Achtung, selbst Anerkennung, wenn ich keinen habe, der sich mit mir derselben freut, wenn ich ungelenker Bursche nicht vermag, mir das Herz zu gewinnen, nach dessen Besitz ich lechze. Und zu ahnen, daß es einem Manne gehört, der in seiner feichten Anschaun gar nicht einmal begreift, welches Gottesgeschenk ihm damit geworden.“

„Stehen die Sachen so, Almonde, dann kann ich allerdings nicht erwarten, Sie in froher Stimmung zu sehen, und muß mir daran genügen lassen, Ihnen nur ein tief empfundenes „Danke“ auszusprechen. — Ich gehe, meine Frau zu holen.“

Da Nordheim seine Absicht ausführen konnte, wurde er durch Almonde mit den Worten zurückgehalten: „Lassen Sie es lieber sein. Bei den herrschenden Begriffen über die Annahme materieller Gefälligkeiten, könnte es ihrer Frau Gemahlin scheinen,

als treibe mich nicht der aufrichtige Wunsch, diejenige kennenzulernen, die Sie seit Jahren so begeistert hat, daß Sie mir die Botschaft senden könnten „ich bin glücklich“, sondern die unedle Begier, daß Roth verlegener Dankbarkeit auf den Wangen einer schönen Frau zu erblicken. Ueberbringen Sie ihr daher die Versicherung meiner aufrichtigen Verehrung, die nicht frei von Neid ist auf das in Ihrem Besitz befindliche Juwel. Leben Sie wohl, und seien Sie versichert, daß ich keine Anstrengung scheuen werde für Sie die Summe von 900 Mark möglichst schnell aufzutreiben.“

Nordheims Einwendungen, wenigstens einen kleinen Zweif zu annehmen, wies Almonde mit großer Entschiedenheit zurück und eilte dann, von dem Hausherrn noch ein Stück Weges geleitet zur nächsten Bahnstation zurück.

Noch dämmerte der Sommerabend nicht hernieder, da fuhr eine Droschke ersten Klasse vor das in der Reithstraße gelegene Haus, in dem Dr. Oswald an den Donnerstagen die interessante Welt zu empfangen pflegte. Almonde, der sonst sehr sparsam lebte, hatte sich wirklich die teurere Beförderungsart vom Bahnhofe ausgestattet. Der Gedanke, einem Freunde aus eigener Kraft mindestens die größte Sorge abnehmen zu können, hatte ihn in gehobene Stimmung versetzt. Eine gewisse äußere Erregung gab seinem sonst etwas trüumerischen Wesen unwillkürlich den Stempel der Energie. Ohne zu ahnen, daß Dr. Oswald zufällig von einem Fenster aus sein Vorfahren bemerkte und sich blitzschnell zurückgezogen, drückte Almonde kurz und energisch auf den Knopf zur elektrischen Klingel, über den man auf einem Kupferschilder den Namen des Doktors las.

Es dauerte ziemlich lange, bis die Thür, welche bei allen gesellschaftlichen Anlässen gleichsam von unsichtbaren Händen auf- und geschlossen wurde. Erst in dem Augenblick, als Almonde eben nochmals klingeln wollte, nahten sich Schritte, und gleich darauf erschien das anscheinend wenig angenehm überraschte Gesicht Johanns, welcher — einer augenblicklichen Eingebung folgend — nicht etwa fragte, ob der Doktor zu Hause, sondern kurz angebunden sagte: „Melden Sie mich dem Herrn Doktor!“

„Ja, ich weiß nicht, der Herr Doktor wollte eben ausgehen.“

„Ist aber nicht ausgegangen. Das ist mir lieb. Ich habe keine Zeit und muß ihn sprechen. Gegenüber diesem bestimmten Ton ebneten sich die Schwierigkeiten, welche Dr. Oswald seinem Diener ausdrücklich zu machen empfohlen, sehr schnell. Der

Doktor selbst öffnete die Thüre seines Arbeitszimmers und rief in jovial berechnetem Tone: „Waren Sie es nicht, theurer Meister auf dem Gebiet der politischen Satire, so zöge ich meinen Liebzieher nicht wieder aus, aber mit dem Verfasser von „In letzter Stunde“ muß man schon eine Ausnahme machen.“

„Ich will Sie nicht lange behelligen, Herr Doktor, wünsche im Gegentheil, daß unser Geschäft schnell abgemacht ist.“

„Geschäft?“ meinte der Doktor, indem er großes Erstaunen heuchelte und fragte — Almonde mit dem Arm um die Taille fassend und in sein Alterheiligstes ziehend: „Ich glaube, Sie seien gekommen, um mit mir über die Aufsehen erregenden letzten Artikel zu reden. Seien Sie froh, daß ich Sie mit meiner Schiffre decke.“

„Daran habe ich, aufrichtig gesagt, gar nicht gedacht. Die Sache ist die, Herr Doktor: Ich brauche Geld und zwar möglichst viel Geld, um einem Freunde von mir, der sich mit seiner Familie in sehr bedrängter Lage befindet, zu helfen.“

„Ja, mein bester Almonde, Sie wissen, daß Ihr Konto am Ersten wie immer ausgeglichen ist. Natürlich bin ich aber gern bereit, Ihnen einen Vorschuß von ein paar Hundert Mark zu geben, obwohl es mir gerade in diesem Augenblick verzweifelt schlecht geht.“

„Ein paar Hundert Mark nutzen mir gar nichts; ich muß noch heute 900 Mark haben.“

„Ja, dann kann ich beim besten Willen nicht dienen.“

„So müssen Sie mir das Geld besorgen. Ich habe hier, laut diesem Vertrage, einen zweibändigen Roman an die Illustrirte Zeitung zum Preise von 18 Mark die Spalte verkauft, und muß der Abdruck, wie Sie sehen, im Laufe dieses Monats erfolgen. Daraus folgt, daß ich in spätestens fünf bis sechs Monaten von dem genannten Verlage etwa 1800 Mark zu fordern habe. Dieses Guthaben möchte ich verpfänden, am liebsten verkaufen. Auf Sie, Herr Doktor, zähle ich, daß Sie mir das besorgen werden.“

Der Andere erwiderete nichts, und auch Almonde schwieg. Er war ärgerlich. Wieder und wieder hatte der Hausherr das die Annahme aussprechende Redaktionsschreiben des Blattes gelesen, ohne sich zu äußern. Urplötzlich regte sich nochmals das praktische Kaufmannsblut in dem Belgier. Er begriff, daß hier nur durch selbstbewußtes Auftreten ein schneller Erfolg zu erreichen sei, und streckte seinen Arm beinahe unhöflich mit den Worten nach dem Briebe aus: „Gefälscht ist das Ding nicht, wollen oder können Sie mit mir das Geschäft nicht machen, so muß ich eben anderweit hingehen. Dann werde ich indessen meine politischen Artikel wahrscheinlich ebendahin liefern müssen.“

Dr. Oswald zog jedoch die Hand mit dem Schreiben in aller Seelenruhe zurück und fragte, eine Antwort umgehend: „Also auch Romane schreiben Sie?“

„Ja, aber unter meinem eigenen Namen.“

„Seien Sie doch nicht so grob, mein Bestler. Wollen Sie Ihre Artikel ebenfalls unter Ihrem Namen schreiben, so soll mir das noch viel lieber sein.“

„Nein, betreffs der Artikel ist es mir ganz recht; ich habe weder Zeit noch Lust, mich mit einer Anzahl von Redaktionen herumzuschlagen.“

„Und nun soll ich Ihnen auch dieses Lombardgeschäft abnehmen? — Selbst machen kann ich es nämlich nicht.“

„Machen Sie es, wo Sie wollen, nur muß ich morgen Vormittag 10 Uhr wenigstens 900 Mark haben. Je mehr, desto lieber.“

„Gut, Sie können das Geld haben. Ich mache Sie indessen darauf aufmerksam, daß Banquier Hausmann 6 Prozent laufende Zinsen nehmen wird. Sie geben einen drei Monate laufenden Wechsel, der später, wenn nötig, prolongirt wird, und cediren die Forderung an die Illustrirte Zeitung als Sicherheit. Ich bin gern bereit, das Papier für Sie auszustellen, und berechne dafür 1 Prozent Provision.“

„Einverstanden, lieber Doktor!“ rief Almonde mit erleichtertem Herzen, indem er sich erhob und, des Vielgewandten Hand schüttelnd, der Thür zu schritt. „Um 10 Uhr bin ich morgen bei Ihnen. Bitte, bereiten Sie Alles vor und vergeben Sie, daß ich mich im Orange der Freundschaft nicht streng an Ihre Sprechzeit gehalten. Adieu, Herr Doktor, ich eile, meinem Freunde zu

telegraphiren, daß er morgen das Geld bekommt.“ Almonde war bereits an der Treppe, als ihm der Doktor, der ihn selbst bis zur Thürthüre geführt hatte, wie nebensächlich zurief:

„Wenn Sie wieder einen Roman fertig haben, ich kaufe Ihnen denselben für den Zeitungsvertrieb ab.“

Mit einem: „Darüber läßt sich reden“ — stürmte der Schriftsteller hinab und fuhr nach dem nächsten Telegraphenamt, von wo aus er Nordheim telegraphirte: „Neunhundert Mark gehen morgen Vormittag an Sie ab.“

Die hoffnungsvollere Stimmung, welche sich nach Empfang des Telegramms beim Nordheimischen Chepaare einstellte, sollte aber nur von kurzer Dauer sein. Ein Gilbrief Almondes, dem ein Betrag von 500 Mark beilag, enthielt die zornige Mittheilung, daß er selbst von seinem Geldmann in unerwartlicher Weise genarrt worden und daher vor den nächsten Tagen nicht im Stande sei, das übrige Versprochene zu senden.

Während Nordheim schon früh am nächsten Tage zu dem Futterhändler eilte, um auf Grund einer Abschlagssumme dessen Nachsicht zu erbitten, war Frau Fama nicht müßig gewesen und hatte die durch Gilboden überstandene 500 Mark zu ebenso vielen Tausenden vergrößert. Stattdessen daß ihm dieses übertriebene Gericht neuen Kredit schaffte, glaubte Jeder in dem kleinen Landstädtchen, der auch nur einige Mark von Nordheim zu fordern hatte, jetzt sei die Zeit für ihn gekommen, seine Rechnung bezahlt zu erhalten. So sah sich Frieda plötzlich mehreren Handwerkern und Dienstboten gegenüber, die mit Nachdruck auf Bezahlung ihrer Forderungen drängten.

O, wie schwer wurde es ihr, diese Leute abzuweisen, deren Verlangen so berechtigt war. Aber während sie dieselben mit freundlichen Worten zu vertreten suchte, erreichte sie gerade das Gegentheil. Ihre schüchterne Bescheidenheit floh nicht Zurück zu des Chepaares Redlichkeit ein, sondern erweckte die Furcht der Leute, um ihre Beiträge zu kommen, so daß Jeder mit dem festen Entschluß fortging, seine Forderung schleunigst einzufordern.

Auch Nordheim fand auf seinem Gange unerwartete Schwierigkeiten vor. Der Futterhändler hatte den zur Sicherung seiner Forderung ausgestellten Wechsel weiter begeben und konnte daher zwar über den Empfang der 500 Mark quittieren, vermochte aber nicht die von dem augenblicklichen Inhaber des Papieres angestrengte Wechselklage aufzuhalten.

Bangen Herzens kehrte Nordheim nach Hause zurück. Noch hatte er ein Heim; würde er im Stande sein, es dauernd gegen die andrägenden feindlichen Mächte des Glends und Hungers zu verteidigen?

Die Zinsen der vom Vorbesitzer auf Braunschhof stehenden gelassenen Hypothek waren schon seit acht Tagen fällig gewesen. Auf Nordheims Bitte, ihm dieselben auf unbestimmte Zeit zu stunden, hatte er noch keine Antwort erhalten.

Andern Tages erreichte ihn die Höbepost, daß der Vormund der Freundschen Erben auf sofortiger Zinszahlung bestehen müsse, da er unmöglich das unter seine Aufsicht gestellte Vermögen unmündiger durch Nachsicht gefährden könne und daß er ihm daher ein Ultimatum von drei Tagen stellen müsse. Hier galt es, durch persönliche Rücksprache und offene Darlegung der Verhältnisse vielleicht das Schlimmste abzuwenden. Die Mittel zur Reise ließerte ihm das Verpfänden seiner goldenen Uhr. Fast feierlich nahm er von Frieda Abschied.

Auf die Brust der Aermsten legte es sich immer angstvoller, je näher die Zeit rückte, da sie ihr Versprechen einlösen sollte. Gab es kein Entrinnen mehr? Müßte sie den bitterschweren Gang aus des Gatten Hauses thun, ihn damit gleich tief in seinem Herzen wie in seinem Mannesstolze verlegen? Sie rang die Hände in stummer Qual, als sie ihm nachsah, wie er mit dem schweren Schritt eines Erschöpfen die wüst daliegenden Felsen durchschritt, um den Weg nach der Bahnhofstation zu fürzen.

Sie war allein. Die Kinder schliefen noch.

Mit einem unsäglich trostlosen Ausdruck lehnte sie am Fenster der Wohnstube und schaute in die von duftigen Schleieren eines Frühmorgens verhüllte Landschaft. Die Gestalt des wandernden Mannes wurde immer kleiner und undeutlicher. Nun war er verschwunden. Unter einem weichen Kusschluchzen sank sie in die Knie. So lag sie lange, lange — halb im Gebet, halb mit dem Geschick habend.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 27. Juli 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Rheinfahrt. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Röhrbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7½ Uhr: Morgenmusik.
Kleinen-Theater. Abends 7 Uhr: Boccaccio.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kegel-Club „Gut Holz“. Heute Abend: Kegeln.
Anderclub Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrten.
Schützen-Gesellschaft Telt. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Allgemeine Sterbehilfe zu Wiesbaden. 8½ Uhr: General-Versamml.
Wiesbadener Alpine- u. Canus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Canus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gymnastographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsfahrt.
Turn-Verein. 8 Uhr: Turnervorführung, Kürturnen.
Männer-Ünnerverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. 8–10 Uhr: Kürturnen, Turnervorführung, Gesangprobe.
Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8½ Uhr: Übung.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Katholischer Lehrkinder-Verein. 8½ Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiss. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Alsemannia. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein 1. Handlungs-Gesell. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8½ Uhr: Zitherprobe.
— Freier Verkehr. — Abendausfahrt.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung
der Bäcker-Abteilung. Abends 8 Uhr: Geistliche Vereinigung.
Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei
Herrn Schuhm. Treisbach.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Österreich

(einschl. Bosnien und Herzegowina*).

Postkarten 5 Pf. mit Antwort 10 Pf. Unfrankirte Postkarten unterliegen der Taxe für unfrankirte Briefe.
Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15–250 Gramm 20 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Drucksäcken müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernung: bis 50 Gr. einschl. 3 Pf., über 50–100 Gr. 5 Pf., über 100–250 Gr. 10 Pf., über 250–500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Krgr. einschl. 30 Pf.
Waarenproben bis 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pf.
Eingeschriebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15–250 Gr. 40 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Päckchen 20 Pf.

Postanweisungen bis 100 M. 20 Pf., über 100–200 M. 30 Pf., über 200–400 M. 40 Pf. Nach Österreich: 10 Pf. für je 20 M., mind. 20 Pf. Für Nachnahmefsendungen kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorgelegegebühr von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Übermittlung des eingezogenen Beitrages an den Absender, und zwar: bis 5 M. = 10 Pf., über 5–100 M. = 20 Pf., über 100–200 M. = 30 Pf., über 200–400 M. = 40 Pf. Nach Österreich: das Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 2 Pf. pro M., mindestens 10 Pf.
Das Porto für Pakete beträgt auf Entfernung (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	bis				
	10	10–20	20–50	50–100	100–150
Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6
bis 5 Krgr. einschl. für jedes weitere Krgr.	25 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.
5 „ 10 „ 20 „ 30 „ 40 „ 50 „	5 „ 10 „ 20 „ 30 „ 40 „ 50 „				

Wertsendungen. Versicherungsgebühr für je 200 M. 5 Pf., mindestens über 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entfernung 40 Pf. Porto. Gütekennzeichnung für Briefe, Postkarten, Drucksachen etc. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Lieferung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.

Nach d. übrigen d. Weltpostverein gehörenden Ländern beträgt d. Porto: Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einwurfegebühr beträgt 20 Pf.
Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf. Weisgewicht 2 Kg. (für Waarenproben 250 Gr.).
Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz und Frankreich 80 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 Krgr. nach Italien und Spanien 1 M. 40 Pf., nach Portugal 1 M. 80 Pf.

* Postsendungen n. Sandtschaf Novibazar unterliegen den Tagen des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Juli.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Tägliches Mittel
Barometer *) (Millimeter)	750,0	750,7	750,5	750,4
Thermometer (Celsius)	18,9	23,5	18,9	20,0
Dampfspannung (Millimeter)	13,9	11,4	11,5	12,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	71	70
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,6	—
Nachts und Vormittags wenig Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

28. Juli: warm, meist heiter, Gewitterluft, Strichregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Domien-Jacquets, Capes etc. im Laden Kirchgasse 51, Borm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 345, S. 2.)
Einreichung von Öfferten auf die Lieferung von 60 Mtr. Gummischlauch für den Kanalreinigungsbetrieb, im Rathaus, Zimmer No. 53, Borm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 336, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankl. Zeit.“)

Angelkommen in Newyork D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Badische Bank.	Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Baden.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Aktienbank.	Frankfurter Bank.
	Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlauffähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
Landständische Bank in Bautzen (nur im Königreich Sachsen).
Kassenkasse der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaat bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 th , Nachm. 3 th , Abends 8 th .	Ab Wallau: Morgens 9 th , Mittags 12 th , Abends 6 th .
Ab Nordenstädter Weg: Morgens 12 th , Nachm. 3 th , Abends 8 th .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 th , Mittags 11 th , Abends 7 th .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 th , Nachm. 3 th , Abends 8 th .	Ab Nordenstädter Weg: Morgens 9 th , Mittags 11 th , Abends 7 th .
Abfahrt in Wallau: Morgens 12 th , Nachm. 4, Abends 9 th .	Abfahrt in Erbenheim: Morgens 10 th , Mittags 11 th , Abends 7 th .

Die Morgensfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Kleider-Theater.

Donnerstag, den 27. Juli: *Boccaccio*. Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz v. Suppé.
Freitag, den 28. Juli: *Die Fledermaus*.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Glied und Flock.“ Freitag: „Glied und Flock.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 345. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Wiesbaden, 25. Juli 1893.
Webergasse 11.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich wegen grösserer Unternehmungen im Auslande, die meine volle Kraft in Anspruch nehmen, meine hierorts bestehende

Buch-, Kunst- u. Antiquariatshandlung
mit
Leihbibliothek u. Journallesezirkel
an den früheren Besitzer derselben.

Herrn Heinr. Lützenkirchen
zurückverkauft habe.

Für das mir seitens meiner verehrten Kundschaft in so überaus reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen gestatte ich mir meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Es wird mir nicht leicht, mich von dem liebgewonnenen Wirkungskreise zu trennen, doch freut es mich, in der Person des Herrn **Lützenkirchen** einen Nachfolger zu haben, dessen bewährte und Ihnen bereits von früher her bekannte Thätigkeit allen an sie gestellten Anforderungen gewachsen sein wird.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Conrad Reinhardt,
vormals **W. Roth's Buch- und Kunsthändlung**,
Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein,
Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

26. Michelberg 26.

Bayerischer Hof.

Empfiehlt den geehrten Vereinen und Gesellschaften mein schönes

großes Vereinstafel.

15230

M. Väth.

Prima Taunus-Äpfelwein
und Speierling sind mehrere Stück preiswürdig abzugeben beim
Gastwirth **Guckes**, **Eyskeln**.

Frankenthaler Kartoffeln
in nur prima dicker mehrreicher Ware lade heute von 10 Uhr
ab an der Hess. Ludwigs-Bahn aus. Bestellungen an
C. Kirchner, **Schwalbacherstraße 13**.

Wiesbaden, 25. Juli 1893.
Webergasse 11.

P. P.

Wie Sie aus nebenstehender Mittheilung des Hofbuchhändlers Herrn **Conrad Reinhardt** ersehen, habe ich von diesem die bereits früher in meinem Besitz befindliche

W. Roth'sche Buch- und Kunsthändlung,
verbunden mit

Leihbibliothek u. Journallesezirkel

zurückgekauft und werde dieselbe unter untenstehender Firma weiterführen.

In dankbarer Erinnerung an das mir bereits früher von Seiten meiner vererhten Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen, darf ich wohl hoffen, dass auch in der Zukunft mir Ihr Wohlwollen zur Seite steht, wie ich meinerseits Alles aufbieten werde, den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

15233

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Heinr. Lützenkirchen,

vormals
W. Roth's Buch- und Kunsthändlung.

Feinste Gothaer Cervelatwurst,
neue holl. Wollhäringe (sup.) p. Stück v. 10 Pf. an,
" Eßigkuren,
" diverse Fruchtmarmeladen,
" Grünkern u. c.
frisch eingetroffen bei

15220

J. Kunz, **Taunusstraße 39.**

Die neue Kartoffeln

Kumpf 32 Pf.

15171

N. Bibo,

Römerberg 2 und Kirchgasse 36.

Für alle Interessenten des Getreides-, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Woll-, Öl-, Kartoffel-, Sesam-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers &c. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Produktions- und Waarenmarktes und bringt, unterstüzt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Russland, England, Frankreich, Österreich, Ungarn, Rumänien, Amerika &c., täglich telegraphisch und brießlich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Börsenmarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Uebersicht, politische Telegramme &c. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch anwendungbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Konsortellen von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notirungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als "Gratisbeilage" erhalten die Abonnenten wöchentlich den "Landwirtschaftlichen Anzeiger", dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen &c. von directem Interesse sind und die Verloosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publicationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, Landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämmtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-österreichisch-ungarische Postgebiet 8 M., Interse 40 Pf. die Beiläge. Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin SW., Zimmerstraße 95/96.

Neue Salzgurken. Neue Essiggurken. J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258. 15226

DE TELEGRAAF.

Täglich erscheinendes Morgenblatt.

Bedeutendste und gelesenste Politische und Handelszeitung Hollands.

Hauptbureau:

Amsterdam, Kalverstraat 61.

(Mit Depeschen-Saal.)

Bureau Haag
(mit Depeschen-Saal).

Bureau Rotterdam
(mit Depeschen-Saal).

„De Telegraaf“ ist die einzige holländische Zeitung, welche Depeschen-Säle u. ihre eigene Inter-Communale Telephon-Anlage hat.

Zweckmässigste Publicität für's Ausland.
Grösste Verbreitung aller holländ. Handelszeitungen.
Tägliche Auflage 20.000 Exemplare.

Insertionspreis 42 Pf. pro Zeile.

Bei Abonnement von 1000—4000 Zeilen ermässigte Preise.

Pflaumen 100 Stüdz 10 Pf. Mezgergasse 29, 2 St.

Sch. Frühstück 50 Pf., Fallapfel 25 Pf. p. Pf. Neue Colonnade 28.

Kaufgesinde

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen und Pfandscheine, als

J. Brachmann, Mezgergasse 24.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt

Eine gut erhaltene Ruhbaum-Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Bettstücken, sowie eine bessere Wohnzimmer-Einrichtung, Ruhb., wird zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Sitz- u. Liegewagen zu kaufen gesucht
Wellstrasse 28, Hth. 2 St.

Gebrauchte Weinschälen kauft Käfer Blankenbach, Adolphstr. 3. Knochen, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen &c. werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen pünktlich am Hause abgeholt.

Römerberg 2, N. Bibo, Kirchgasse 36.
Telephon-Anschluss No. 252.

Paragei, grau und sprechend, mit Käfig billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Z. L. 95 haupiopshagernd Wiesbaden

Verkäufe

Pianino billig abzugeben Adlerstraße 59, 2.

Speisezimmer, Eichen, im Sinv. Louis XIII. Pariser Pendule, im Empire-Stil, schwarz. Marmor mit Malachit, Blütdgarnitur, 2 Sessel (roth), zweithür. Kleiderschrank sofort zu verl. Karlstraße 38, Mittelb. 11.

Saalgasse 24 billig zu verkaufen: 2 polirte Betten 120 M., 3 lackirte Betten à 55, 65, 85 M., Verticov 40 M., Kleiderschränke 20 M., Küchenchränke 25 M., Kommoden 25 M., Waschkommoden 22 M., ovaler Tisch 20 M., Haarmatratzen 40 M., Seegrasmatratzen 12 M., Deckbetten von 12 M. an, Kissen 4 M., Nachttisch 7 M., Spiegel in allen Größen von 3 M. an.

Wegen Mangel an Raum

billig abzugeben
eine Draperie in kupferfarbiger Seide, 2,70 Mtr. lang, 35 M., 1 Patent-Divan, zweischlafig, in grünem Ripsbezug 50 M., 2 Secretäre, nussb.-pol., à 50 M., 1 Kleiderschrank, antik, 50 M., 2 zweithür. nussb.-lac. Kleiderschränke à 28 M., dito 3 einthür. à 18 M., 1 dreischubl. nussb.-pol. Kommode 20 M., 1 nussb.-pol. Waschschrank 20 M., 1 eiserne Bettstelle m. Rokokomattressen 45 M., 1 nussb.-pol. Consolenschrank 20 M., 1 eiserne Bettstelle m. Rokokomattressen 42 M., 3 Küchenchränke m. Glasaussässen à 21 M., 3 ovale nussb.-pol. Tische à 17 M., dito 1 mahagoni-pol. 24 M., 1 runder Klapptisch, pol., mass. Eichen, 12 M., verschiedene vierfüige Tische, ovale und vierfüige Spiegel, 2 Toiletten-Spiegel à 8 M., 1 Ziehlampe 6 M., 1 Regulator 16 M., 1 Blumenständer, neue und gebrauchte Stühle, 1 neues Chaiselongue 27 M., 2 eiserne Bettstellen u. s. w.

9. Moritzstraße 9, im zweiten Hinterbau links.

Ein noch fast neues englisches Zweirad Krankheit halber billig zu verkaufen Hermannstraße 4, Schreinerwerkstatt. 15227

Gelegenheitskauf.

Zwei sehr gut erhaltene Sicherheits-Zweiräder mit Polsterreifen billig zu verkaufen Häfnergasse 13.

Ad. Rumpf, Mechaniker.

Gut erhaltenes Herd für 24 M. zu verl. Hth. Webergasse 33.
Walramstraße 20, Hth. Part., ist eine Apfelmühle, eine Kelter, verkauf. Kässer und eine schwere Schrotteiter zu verkaufen.

Erdbeersianzen von den besten ertragreichsten Sorten sind zu haben beim Gärtner Ph. Walther, Schiersteinerstraße 9.

Verschiedenes

Tücht. Büglerin nimmt n. einige Privat. an. Frankenstr. 10, 1. St. L.

(Nachdruck verboten.)

Wie Einer König wurde!

Novellette von Max Montani.

(Fortsetzung und Schluss.)

„Das ist aber in der That bedauerlich,“ entgegnete ich, „denn ich sehe, gnädiges Fräulein, daß Sie frieren!“

„Ich kann's nicht in Abrede stellen!“ meinte sie lächelnd.

Etwas zögernd kam mir meine Antwort über die Lippen:

„Darf ich Ihnen wohl meinen Überrock zur Verfügung stellen? Die Umstände entschuldigen dieses Anerbieten; wenn Sie den Rock überhängen, werden Sie vor jeder Kälte geschützt sein, und ich bin auch ohne ihn warm genug gekleidet! Darf ich?“ fragte ich und zog den Rock von den Schultern. Sie erträumte über und über und sagte:

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich dieses Anerbieten annehmen darf — — —“

„Aber, sans gêne, gnädiges Fräulein, ich bitte darum! Sie erkennen sich eine Erkältung, und ich — — ich würde mich freuen, wenn ich es wäre, durch den Sie davor bewahrt blieben!“

Ich bot ihr den Rock. Mit einem graziosen Kopfnicken nahm

je ihn zögernd entgegen, legte ihn unter meiner Bettüste um die Schultern und sagte dann:

„Ich komme dadurch tief in Ihre Schuld, denn daß es offen gestehe: es hat mich doch ganz tüchtig gefroren!“

Ihre Augen, diese schönen, lebendigen Sterne, die ich immer und immer wieder bewundert hatte, trafen mich mit einem langen, dankbaren Blick.

Wir plauderten noch Manches in dieser Stunde, und als endlich, viel zu frühzeitig für mich, die Parade zu Ende war, da wußte ich, daß meine schöne Nachbarin die Comtesse Käthe Werbach, die Tochter eines bekannten Grundbesitzers unseres Kreises, war; und sie wußte, daß ich in den Standesamtsregistern und Polizeiakten als Dr. med. Heinrich Falk eingetragen war — — —

Der Herbst kam, der Winter zog über das Land, und auch der Frühling verstrich, ohne daß es meinen eifrigsten Bemühungen gelungen wäre, die Comtesse einmal wiederzusehen. Meine Sommerreise führte mich auf mehrere Tage auch nach Wiesbaden, und als ich dort eines Tages in den prächtigen Anlagen vor dem Kurhause lustwandte, sah ich mich plötzlich der Langgesuchten gegenüber.

Aber wie verändert war sie! In dieses Schwarz von Kopf bis zu Fuß gekleidet, stand sie vor mir; ihre früher so rosigen, frischen Züge waren erschreckend bleich geworden, und die Augen, die damals so kindlich heiter in die Welt blickten, waren tief ernst, und ein schwerer, unsagbarer, still getragener Schmerz sprach deutlich aus ihnen.

Sie hatte mich sofort wieder erkannt und reichte mir die Hand.

„Gnädigste Comtesse,“ sagte ich lebhaft, „diese Freude über das Wiedersehen — wie wird sie mir beeinträchtigt durch Ihre Trauerkleidung — —“

Sie neigte das Haupt.

„Das Unglück,“ entgegnete sie leise, „hat stark an unsere Pforte geklopft und auch seinen Einzug bei uns gehalten; mein Vater und meine Mutter starben in einem Monat!“

Ich weiß nicht mehr, ob ich irgend eine der auf solche Mittheilungen üblichen landläufigen Phrasen geantwortet habe — das aber weiß ich, daß mich ein aufrichtiges, tiefes Bedauern für das schöne Mädchen an meine Seite erfüllte.

Wir schritten langsam durch die Anlagen.

„In solchen Zeiten,“ sagte meine Begleiterin, „wird man fühlbar älter — —“

„Aber diese selbe Zeit,“ fiel ich ein, „die das Unglück gebracht, wird auch die leise und sanfte Troststern sein können — —“

Ich hörte sie schwer atmen.

„In der Regel ist sie es,“ sprach sie leise, „aber nicht immer!“

Ich hatte es wohl bemerkt, daß ihre Stimme zitterte; sie hatte mich auch beim Sprechen nicht angesehen, sondern schaute vor sich nieder, hier und da einen kleinen Kiesel, der im Wege lag, mit dem Sonnenschirm bei Seite schiebend.

„Werden Sie an die Versicherung meiner herzlichsten Theilnahme glauben, Comtesse?“ fragte ich.

„Eine solche ist selten geworden in unseren Tagen,“ entgegnete sie.

„Aber Sie dürfen mit glauben!“

„Darf ich das?“ fragte sie, und wieder traf mich ein seltsamer Blick aus ihren Augen. „Ich bin wohl skeptisch geworden in diesen letzten schweren Tagen: so manch Einer hat mich seiner Theilnahme versichert, und wenn ich dann einmal an diese appellirte, war sie nicht mehr da, eine schnell verdornte Blume!“

Es lag eine tiefe Bitterkeit in diesen Worten, die mir nicht entging.

„Haben Sie so schwere Erfahrungen gemacht, Comtesse?“ mußte ich fragen.

Beinahe heftig klang ihre Entgegnung:

„Es wird's ja wohl ein Feder machen, der einmal plötzlich der Hülse bedarf!“

„Wenn — — wenn er einen Freund hat!“ gab ich ein wenig zögernd zurück.

„Freunde?“ Um ihre Lippen flog ein bitterer Zug. „Freunde? O ja, wir hatten sie auch, heute habe ich keinen mehr!“

„Comtesse — —“

„Nein, nein,“ sagte sie abwehrend, „heute habe ich keinen mehr!“

„Comtesse,“ sagte ich, „mein Blick ist nicht so ganz trübe, daß ich nicht gemerkt haben sollte, daß Sie noch mehr zu tragen haben als den Kummer über den Verlust Ihrer Eltern.“

„Und wenn es so wäre?“ fragte sie jäh.

„So bitte ich Sie, schenken Sie mir Ihr Vertrauen! Der Zufall hat uns hier nach Monaten wunderbar zusammengeführt, ein Wiedersehen, nach dem ich mich oft im Stillen gefehlt, hat stattgefunden, und nun muß ich die Entledigung machen, daß diese Stunde, die ich mir als eine so frohe gedacht, zu einer recht trüben wird! Sagen Sie mir offen, Comtesse, bedürfen Sie der Hülse? Bedürfen Sie vielleicht eines Freundes?“

Sie gab keine Antwort, aber ich sah, daß Sie innerlich mit einem Entschluß kämpfte. Auch ich wußte nichts weiter zu sagen, schweigend schritten wir unseres Weges, bis sie plötzlich in der Nähe eines Hotels stehen blieb.

„Hier wohne ich,“ sprach sie leise. „Ich danke Ihnen sehr, Herr Doktor, für Ihre Begleitung!“

„Und darf ich auf ein recht baldiges Wiedersehen hoffen?“

Sie hob das schöne, feucht glänzende Auge zu mir empor, als ob sie meine Gedanken errathen wollte. Aber sie schwieg.

„Wenn — — wenn ich eines Freundes bedarf! Leben Sie wohl!“

Schnell eilte Sie in das Hotel — — —

Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß mir die Erinnerung an dieses schmerzliche Wiedersehen nicht aus den Gedanken wollte, daß jene tiefen, dunklen Augen mich überall anblickten, daß, wo ich ging und stand, ich von Comtesse Käthe begleitet zu sein glaubte. Eines war mir klar geworden in jener Unterredung: daß nämlich, daß das junge Mädchen noch einen anderen großen Schmerz trug neben jenem um den Tod der Eltern. Aber was konnte es sein? Ich zermarterte mir den Kopf; doch ich fand keine Antwort auf diese Frage. Tausend Möglichkeiten schossen mir durch das Hirn, tausend Möglichkeiten lehnte ich wieder ab. Es stand bei mir fest, die Comtesse um Aufklärung zu bitten, sobald ich sie wieder sprach. Aber es vergingen zwei Tage, ohne daß ich sie trotz eifrigsten Suchens finden konnte. Verstümmt saß ich am Abend dieses zweiten Tages in meinem Zimmer, als mir ein Hoteldiener einen Brief überreichte: eine feine, zierliche Damenhand hatte ihn geschrieben — ich wußte sofort, wer die Absenderin war; hastig erbrach ich ihn und las:

„Geehrter Herr Doktor!

Wenn ich eines Freundes bedarf,“ waren meine Abschiedsworte, als wir uns neulich trennten. Und Sie fragten mich, ob ich der Hülse bedurfte! Das sind die beiden Gründe, die mich zu diesem Schreiben veranlassen. Ich bedarf eines Freundes, und ich bedarf der Hülse! Mehr, viel mehr, als Sie ahnen! Ich breche zusammen unter der Last Dessen, was ich zu tragen habe, und ich suche Jemand, dem ich mich mittheilen, mich offenbaren kann. Wollen Sie dieser Jemand sein und in einem verschwiegenen Herzen begraben, was ich Ihnen heute, gezwungen von den dringendsten Umständen, sagen muß? Ich wage es, denn Sie sprachen so warm, so freundlich zu mir, daß ich mein Vertrauen nicht für übel angebracht halten darf. Also hören Sie:

Nach dem plötzlichen Tode meiner Eltern stellte es sich heraus, daß unsere Verhältnisse keineswegs so glänzende waren, als sie geschienen, daß man diese vielmehr dürftige nennen müßte. Ich kann entbehren — alle jene Vergnügungen, die mich einst umrauschten, gab ich gern und freudig auf, was lag mir an ihnen? Was konnte mir daran liegen, jetzt besonders, wo ich so tief elend bin? Die glänzenden Kostbarkeiten, die ich hatte, verkaufte ich, um Schulden zu decken, und verhütete dadurch, daß über das Vermögen meines Vaters der Konkurs eröffnet wurde. Ich, wie gesagt, kann entbehren, gern und freudig — aber nicht mein einziger Bruder Richard! Er ist Offizier, ist leichtsinnig und leichtlebig, und diese Neigungen haben sich bei ihm umso leichter und stärker entwickelt, als ihm vom Vater durch stete, reiche Geldspenden immerdar Vorschub geleistet wurde. Und hätten diese Geldspenden nur für meinen Bruder ausgereicht!

Aber er machte Schulden in beträchtlicher Höhe, er spielte stark — und, lassen Sie es mich kurz sagen! — heute geht mir ein Brief zu, in dem er mir mittheilt, daß er innerhalb 24 Stunden, das heißt bis morgen Mittag, 5000 Mark zu bezahlen habe, widrigenfalls er sich genötigt sehe, zur Pistole zu greifen. Sein Kredit ist erschöpft, längst erschöpft — und der meine? Bei wem wohl hätte ein armes, elternloses Mädchen, selbst wenn es aus vornehmster Familie stammen sollte, einen Kredit in solcher Höhe! Ich habe Niemand auf der Welt, näherte Verwandte sind nicht vorhanden, und die entfernteren sind von Richard schon alle in ganz ähnlichen Verhältnissen so oft in Anspruch genommen worden, daß mir der Mut fehlt, Ihnen etwas zu sagen. Und dann die entsetzlich kurze Frist! 5000 Mark bis morgen Mittag! O, es ist furchtbar! Werden Sie es mir in dieser Noth verzeihen, wenn ich mich an Sie wende, ob Sie Hülfe, Rath wissen? Sie fragten mich, ob ich der Hülfe bedarf — nun wohl, retten Sie meinen einzigen Bruder! Zu innigem Dank wäre ich Ihnen verpflichtet!

Käthe Werbach."

Ich sprang auf, siebenvorste Unruhe ergriff mich, mein Entschluß stand fest. Noch in dieser Nacht wollte ich nach Berlin reisen, wo Richard Werbach in einem Garde-Regiment diente, rechtzeitig konnte ich am anderen Vormittag in Berlin sein.

Aber ich mußte eilen. Ich schrieb der Comtesse ein paar Worte, in denen ich ihr meinen Entschluß kundgab, schickte sie durch einen Boten in ihr Hotel, und kurz darauf fuhr ich, von ihren heftigsten Segenswünschen begleitet, in die schweigende Nacht hinein — — — — —

Ich war im Coupé, in dem ich mich allein befand, eingeschlossen, da weckte mich ein furchtbarer Stoß, eine momentane Todtentstille folgte, und dann erhob sich draußen ein lautes Wehklagen und Schreien. Hastig öffnete ich das Fenster und blickte hinaus; kleine Laternen sah ich in der Finsternis hin- und herschauen, und gleich darauf schlug der Angstruf an mein Ohr:

"Der Zug ist entgleist!"

Durchbare Situation mitten in der Nacht, mitten im freien Felde, meilenweit von bewohnten Orten entfernt! Und sofort kam mir der Gedanke, daß diese Verzögerung vielleicht ein Menschenleben kosten könnte! Es war mir, als sollte mir das Herz zerspringen vor banger Erwartung, als ich an den Zugführer mit der Frage herantrat:

"Wie lange glauben Sie, daß wir hier liegen müssen?"

"Drei bis vier Stunden ohne Zweifel!" war die Antwort. "Um Gotteswillen! Und wann werden wir da in Berlin eintreffen?"

"Vor morgen Nachmittag in keinem Falle!"

Ich mußte die Hand auf das Herz pressen — es schlug doch gar zu laut. Was thun? Was thun? Das war der einzige Gedanke, der mich beschäftigte.

Ich wollte telegraphiren — es war kein Telegraph da! Ich sah die verzweifelten Entschlüsse, bis zur nächsten Station zu Fuß zu gehen und dort einen Zug zu nehmen.

"Den können Sie dort nicht bekommen," sagte mir der Zugführer. "Der Ort ist nur eine kleine Haltestelle, und selbst, wenn Sie ihn dort telegraphisch hinbeordern könnten, würde darüber immer so viel Zeit vergehen, daß auch wir inzwischen von hier losgekommen sind!"

Ich hätte laut auffahren mögen vor Angst und Entsetzen. Wenn Richard bis morgen Mittag das Geld nicht hatte, wenn er dann — — —

Barmherziger Himmel, ich darf's nicht weiter denken!

Das mühte ihr Tod sein! — — —

Bange, furchtbar bange Stunden verrannen. Endlich hörten wir durch die Nacht her das Schnauben des herannahenden Hufszuges; zwei große feurige Augen leuchteten weiter. Nach einigen Minuten, die mich ebenso viele Ewigkeiten dünkten, stiegen wir in den angekommenen Zug und fuhren weiter.

Auf der nächsten Haltestelle machte ich den Versuch, zu telegraphiren, mein Nieden nutzte nichts, die Post war geschlossen, und beinahe hätte ich noch über meinen Unterhandlungen die Abfahrt des Zuges versäumt.

Endlich, endlich dämmerte der Morgen! Wie bleiern sah

der Himmel aus! Wie unheilverkündend! Ich schüttelte mich, als ob mich das Fieber gepackt habe.

Vorwärts! Vorwärts, guter Lokomotivführer, vorwärts, Du ahnst es ja nicht, daß es ein Menschenleben gilt!

Dann kamen wir in einen großen Ort, die Post war schon geöffnet, ich gab sofort eine telegraphische Geldanweisung auf und theilte dabei mit, daß ich selbst im Auftrage der Comtesse in Berlin eintreffen werde.

Fahrplanmäßig sollte der Zug um zehn Uhr Morgens in Berlin sein — um vier Uhr erst waren wir dort.

"Stadtbahnhof Friedrichstraße!"

In fliegendem Gleise stürzte ich die Treppe hinunter, reiße dem Schuhmann fast die Droschkermarke aus der Hand, rufe dem Kutscher die Adresse zu und dann die Worte:

"Fahren Sie drauf zu, und ob das Pferd stirzt!" —

Und endlich, endlich halten wir an Graf Richards Wohnung. Ich eile die Stiegen hinauf, ein Herr tritt mir entgegen!

"Sie wünschen?" fragt er mich.

"Der Grafen Richard Werbach zu sprechen!"

"Der Herr Graf hat sich heute Mittag um halb ein Uhr erschossen! Ich bin Kriminalbeamter!"

Ohnmächtig breche ich zusammen — — — — —

Meine Geldanweisung war zu spät eingetroffen, wie ich selber. Ich hatte das Verhängnis nicht aufhalten können. Man händigte mir einige Sachen des Grafen ein, seine Uhr, seinen Ring, seine Brieftasche. Und in dieser Letzteren fand ich, bedeckt von zahllosen Thränenspuren, das Bild der Comtesse und dabei eine Locke ihres dunklen Haares. Mit dem nächsten Buge fahre ich, selbst todtrank, nach Wiesbaden zurück — — — — —

Und wieder sind zwei Jahre in das Land gezogen. In einer stillen, lauschigen Laube irgendwo am Rhein sitze ich mit Comtesse Käthe; wir wollten uns hier treffen, um ein Ende zu machen mit Dem, was wir beide noch auf dem Herzen tragen.

Ihre Hand ruht in der meinen. Golben zittert der Mondchein durch die Jasminblätter, und aus der Tiefe herauf hören wir das Rauschen des uralten Stromes, der seine Nixen in den Schlaaf singt.

"Käthe," frage ich, "wollen wir heute ein Ende machen?"

Sie schaut mich an mit den großen dunklen Augen, an die ich so viel habe denken müssen, und fragt ganz leise:

"Womit?"

"Mit alledem, womit wir ferner nichts mehr zu schaffen haben wollen!"

"Sie machen mich neugierig!"

"Zum Beispiel damit, daß wir uns immer noch mit "Sie" anreden!"

Sie antwortet nicht — aber sie blickt eröthend zu Boden.

"Und dann," fahre ich fort, "damit, daß wir uns so selten zu sehen bekommen?"

Ich fühle einen leichten Druck ihrer Hand.

"Und dann damit, Käthe, daß wir stets so fern von einander leben!"

Ihr Haupt sinkt an meine Brust; ich aber küssé still die rothen Lippen — — —

"Und nun," sage ich, "will ich Dir eine Geschichte erzählen: Als ich ein Kind war, wünschte ich mir so oft ein König zu sein. Das war ein schöner Kindertraum, der so lange währtet, bis ich in die Jahre kam, wo solche Träume aufhören. Heute aber hat er sich wieder eingestellt, dieser schöne Traum, viel schöner noch, viel süßer als damals — Du hast mich in Dein Herz geschlossen und hast mir dieses kleine und doch so unendlich reiche Herz zum Eigentum gegeben, daß ich darin schalten und walten soll, wie ein König in seinen Landen. Siehst Du, Käthe, so hat sich jener Kindertraum doch noch erfüllt; es ist zur Wahrheit geworden, was ich nicht sehnte und begehrte — ich weiß es nun, wie Einer König wurde!"

Und aus dem Thale herauf schallte das alte Lied der Wogen, das sie einst sangen, als Siegfried aus dem Nibelungenlande kam und das sie noch singen werden, wenn das letzte Menschenpaar sich in seliger Stunde vereint haben wird — das alte Lied von Glück und Liebe.



No. 345. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 27. Juli. 41. Jahrgang. 1893.

Für die Monate August und September!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Grafik-Beilagen

(Darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

Kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Jetzt schon neu eingetretende Bezieher erhalten die bis zum 1. August erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von

M. v. Preissentz. (17. Fortsetzung.)

2. Beilage: „Wie einer König wurde!“ Novelle von Max Montani. (Schluß.)

Deutschland und Siam.

Mittheilungen über das Deutchtum in Siam haben heute ihre besondere Bedeutung. Zur Erläuterung ist es nötig, ein wenig zurückzugehen. Der jetzige König von Siam, Sombetich Tschaua Thulaloun, kam am 1. Oktober 1868 im Alter von 17 Jahren zu Regierung. Obwohl er das Land zuvor nie verlassen hatte, war er doch durch seine Erzieherin, eine Engländerin, in die englische Sprache eingeführt und hatte somit die Möglichkeit gefunden, sich über außersiamesische Angelegenheiten zu unterrichten. In seinen ersten Regierungsjahren machte er dann noch Reisen nach Java und Kalkutta. Dort wurde er damit bekannt, wie europäische Mächte die Verwaltung ihrer orientalischen Kolonien bereiten, und kehrte in die Heimath zurück, von dem Wunsche beeilt, Siam aus dem Sumpf der Barbarei, in welchem es damals noch vollständig steckte, langsam auf den Boden der Civilisation hinzugetrieben. Die Regierungsform war damals eine durch Adelsherrschaft beschränkte Autokratie, und es ging ohne heftige Stürme nicht ab, als der junge König mit Energie an seinem Plane festhielt. Was er auf seinen Reisen gelesen, bekräftigte ihn in der Überzeugung, daß er einerseits ein tüchtiges Beamtenpersonal ins Land ziehen, andererseits junge begabte Siamesen ins Ausland schicken müsse, um sie in Europa heranzubilden. Beide Bestrebungen werden denn auch andauernd von ihm verfolgt.

Für Deutschland nun, so schreibt man der „N.-Z.“, war es von Wichtigkeit, daß gerade um die Zeit, als sich in Siam eine solche bedeutsame Umwälzung anbahnte, es selbst zu einem großen Reiche zusammenwuchs, welches die Augen der Welt auf sich lenkte. Auch der König von Siam entzog sich nicht diesen Eindrücken. Ihnen ist es zuzuschreiben, daß, soweit europäischer Kultur überhaupt die Aufgabe zufiel, in Siam reformatorisch zu wirken, Deutschland ein sehr bedeutender Anteil gewendet wurde.

Es war erklärlich, daß Angehörigen des Landes, von welchem die Begründung des Weltpostvereins ausging, die Organisation der Post und des Telegraphenwesens übertragen wurde. Diese Verwaltung befindet sich jetzt in Siam fast ausschließlich in deutschen Händen. Mit Bewilligung des Reichs-Postamtes übernahm der damalige Post-Inspektor Banzof die Aufgabe, als oberster Chef das Postwesen in Siam zu leiten. Mit ihm ging eine Anzahl Beamten. Als er nach drei Jahren zurückkehrte, lösten ihn andere deutsche Beamten ab, z. B. der jetzt in Berlin im Reichs-Postamt thätige Herr Straß. Dem Namen nach ist jetzt ein Siamese Postminister, tatsächlich werden die Geschäfte von dem deutschen Subdirektor Eichhoff geleitet, wie auch die Vorsteher sämtlicher Postämter Deutsche sind. In früheren Jahren waren auch Engländer in siamesischen Staatsdienst genommen. Die Erfahrung aber hat die Siamesen gelehrt, vielfach die Deutschen vorzuziehen. England entläßt die Beamten, welche in siamesischen Dienst übertraten, einfach aus dem Beamtenverhältnis; Deutschland beurlaubt sie nur. Die siamesische Regierung will beobachten

haben, daß dieses fortdauernde Abhängigkeitsverhältnis vom Heimathlande günstig auf die Pflichttreue der aus der Fremde übernommenen Beamten einwirkt.

Wie in der Post und der Telegraphie, so begegnet man überall Deutschen in hervorragenden Aemtern. Der Hofendirektor in Bangkok ist ein Deutscher Namens Byl; der Direktor der Staatseisenbahnen ist Herr Bethge. Der Handel Deutschlands mit Siam ist weit größer, als es nach den Ziffern der deutschen Handelsstatistik erscheint. Er beträgt bei wachsender Ausdehnung nach den letzten Aufzeichnungen des Herrn Bethge in Bangkok 22 v. H. des gesamten Handels. Wenn in der offiziellen Statistik das nicht zum Ausdruck kommt, so liegt es daran, daß viele deutsche Geschäfte über Hongkong und Singapore ihren Handel treiben, gerade wie die Engländer. Der französische Anteil an dem Handelsumfang beträgt 1/2 v. H.

Im Heer sind die Offiziersstellen zum größeren Theil in den Händen von Deutschen, zum kleineren in dänischem Besitz. Es verdient jedoch beacht zu werden, daß die deutsch-siamesischen Offiziere nicht mit Urlaub dorthin gegangen sind, sondern den dortigen Dienst annahmen, nachdem sie fast immer als junge Offiziere aus unserem Heere ausgeschieden waren.

Die deutsche Kolonie in Bangkok zählt jetzt in runder Zahl 200 Mitglieder: ausschließlich Beamte, Offiziere, Kaufleute. Handwerker findet man gar nicht unter ihnen. Anstrengender körperlicher Arbeit würden die Deutschen in den Tropen nicht gewachsen sein. Ein vor einigen Jahren machter Versuch, vom preußischen Ministerium des Innern auch eine Anzahl Berliner Polizeibeamten nach Siam beurlaubt zu erhalten, scheiterte daran, daß diesseits zu Gunsten der Beamten Bedingungen gestellt wurden, welche nicht erfüllt werden konnten.

Innern ist, wie man sieht, ein Interesse Deutschlands an den Angelegenheiten Siams vorhanden. Und es ist nicht unmöglich, daß diese Theilnahme größer werden könnte. Ein Versuch eines deutschen Syndikates, zu welchem die Firmen Krupp-Essen, Lenz-Stettin u. A. gehörten, im Jahre 1890 die Genehmigung für den Bau von Staatsbahnen in Siam zu erhalten, schlug zwar fehl, weil die Engländer bei ihrer größeren Vertrautheit mit dem Eisenbahnbau in Indien und damit dem Umstande, daß sie geschultes Personal in der Nähe hatten, im Stande waren, ein beträchtlich niedrigeres Angebot zu machen; aber Siam steht erst im Beginn seiner Kulturarbeiten, und der einmal gemachte Versuch wird nicht immer erfolglos bleiben müssen.

In ganz Deutschland befinden sich augenblicklich vierzehn Siamesen, wovon acht in Berlin bei der Gesandtschaft, vier in Halberstadt, einer in Leipzig (bei der Post), drei in kleineren Orten in Erziehungsanstalten sind. Größer ist ihre Zahl in England. Der König hat im Ganzen schon 100 junge vornehme Angehörige seines Reiches — darunter auch mehrere junge Mädchen — nach Europa geschickt, um ihnen auf seine Kosten eine abendländische Erziehung geben zu lassen. Disziplinen, welche in Deutschland gewesen sind, haben, wenn auch mit großen Mühen, die deutsche Sprache einigermaßen bewältigt. Dagegen hat der einzige Siamese, dessen Einreise in die preußische Armee erhofft wurde, dieses Ziel nicht erreicht. Er ist in der Prüfung durchgefallen.

Zum Schluß sei bemerkt, daß das siebene Heer, das größtentheils in Bangkok seine Garnison hat, 6000 Mann zählt; es ist hauptsächlich nach deutschem Muster ausgebildet, mit Männlicher-Gewehren ausgerüstet. Die Soldaten tragen — was den Franzosen sehr sonderbar vorgekommen sein mag — Helme, welche aus leichterem Material, wie es die Tropen erfordern, den preußischen Pickelhauben nachgebildet sind.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Durch den Berliner Friedens-Kongress von 1878 war festgelegt worden, daß Österreich Bosnien und die Herzegowina besiegen und verwalten sollte, unbeschadet der Souveränitätsrechte des Sultans der Türkei. Letzteres war natürlich nur eine Redensart, bestimmt, die endgültige Besitzentzehrung zu versüßen. Für die beiden türkischen Provinzen war jene Umwandlung in österreichisches Gebiet kein Schaden; sie kamen durch die Occupation, die am 27. Juli 1878, also vor 15 Jahren begann, unter die Segnungen der Kultur. Dennoch aber kam es später zu Aufständen, die von Österreich mit Waffengewalt unterdrückt werden mußten. Heute haben die besiegten Provinzen ihren halbasiatischen Charakter bereits verloren und erfreuen sich wenigstens teilweise europäischer Civilisation, der sich von jeher noch niemals ein Land auf die Dauer zu entziehen vermochte.

—o- Militärisches. Das hiesige 1. Bataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 89 rückt heute Früh 5½ Uhr zu einer größeren Übung mit dem (8.) Homburger Bataillon des Regiments aus. An der Übung nehmen auch zwei verstärkte Batterien der hiesigen 2. Abtheilung des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 sowie eine Abtheilung der 18er Guaren aus Mainz Theil. Die Truppen werden morgen Nachmittag in der Umgegend von Soden und die Städte in letzterem Dette Quartier begießen, das hiesige 1. Bataillon in Münster, Oberleiderbach und Niederhöchheim. Die Einquartirung erfolgt ohne Verpflegung, da die Mannschaften die dazu erforderlichen Lebensmittel in Gestalt von Fleisch- und Gemüse-Konserven mit sich führen. Am Freitag Früh wird die von dem Kommandeur des hiesigen Bataillons, Herrn Major v. Kettler, geleitete Übung, der wahrscheinlich auch der Divisions-Kommandeur aus Frankfurt a. M. bewohnt, fortgesetzt, und die hiesigen Truppen werden Nachmittags, voraussichtlich um 2 Uhr, wieder hier einrücken.

—o- Seine Excellenz Herr Dr. v. Coler, welcher gestern die "Wilhelms-Heilanstalt" besichtigte, ist nicht, wie irrthümlich berichtet, Generalarzt des 11. Armee-Corps, sondern General-Stabsarzt der Armee mit dem Rang eines General-Lieutenants.

— August Junkermann, der erst vor Kurzem von seiner dritten Amerikafahrt zurückgekehrt, um in seinem Künstlerheim in Wiesbaden, wie alljährlich, Erholung zu suchen, begiebt sich morgen auf eine Einladung der Direktion des Königlichen Theaters in Kissingen dorhin, um unter seinem Altvanger Bismarck die Gestalten seines Freilichtdichters Fritz Reuter vorzuführen, die ja Junemann mit bekannter Meisterschaft verfördert.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Der "Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend" hielt am vorigen Sonntag eine Versammlung hierbei ab, die ziemlich zahlreich besucht war. Von Alois und Herrn waren Mitglieder erschienen, um ihr Interesse an den Verhandlungen zu befürden. — Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde auf die große Wanderversammlung, die vom 12.—17. August in Heidelberg tagt, besonders aufmerksam gemacht und deren Beischluss angelegentlich empfohlen. Eine Anzahl Mitglieder meldete sich zur gemeinschaftlichen Fahrt, und ist als Tag der Abreise der 14. August bestimmt. Der Hauptpunkt der Verhandlungen war ein Vortrag des Vorsitzenden über das Thema: Die rationelle Zucht der Biene. Es wurde hier in überzeugender Weise klar dargelegt, wie ein Imker seine Bienen züchten und zu behandeln hat, um allmählich ein Meister in der Zucht zu werden. An den besonders lehrreichen Diskussionen beteiligten sich viele erfahrene Imker. — In den Verhaltungsmaßregeln für die Monate April und September wurde namentlich darauf hingewiesen, daß möglichst viel junge Bienen mit in den Winter zu nehmen seien und um solche zu erzielen, die Spekulatiusfütterung Anwendung finden müsse. Für junge leistungsfähige Königinen sei vor allen Dingen zu sorgen, auch sei das Staffieren und Vereinigen mit anderen Völker anzu ratzen; buntfarbiger, sowie leicht landbarer Honig sei auszuschließen, weil doch später in dem Zucker ein ungemein zuträgliches Winterfutter zu reichen sei. Von einer Freiwerloosung wurde für dieses Jahr abgesehen, weil man der Meinung war, die gemachten hässlichen Erfahrungen später zu einer würdigen Ausstellung zu verwenden. Nächste Versammlung findet am 27. August in Dahn statt.

* Der "Club Edelweiss" veranstaltet kommenden Sonntag bei günstiger Witterung zur Feier seiner Gründung in Biebrich in dem schönen, dicht am Rhein gelegenen Gartenlokal seines Mitgliedes Herrn J. Weiz (Rheinischer Hof) ein großes Gartenfest. Der Club wird auch bei dieser Veranstaltung Alles aufbauen, um das Fest glänzend zu gestalten. Für Volksbelustigungen aller Art, wie Wettkäufen, Gierläufen, Lustballon-Aufzügen und vieles mehr, ist bestens gesorgt. Bei einbrechender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens mit 300 Lampen, bengalischer Beleuchtung und großes Feuerwerk. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 8 Uhr vom Luisenplatz bis Modbach, wo ein Musikkorps die Teilnehmer durch Biebrich nach dem "Rheinischen Hof" geleiten wird. Hoffentlich zeigt der Himmel ein freundliches Gesicht. Bei ungünstiger Witterung findet gesellige Unterhaltung im Saale statt.

* Wir machen die Mitglieder des "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klubs", die beabsichtigen, die Vogesenfahrt, die für die zweite Hälfte des August geplant ist, mitzumachen, darauf aufmerksam, daß die Befreiung und endgültige Festsetzung dieser Tour heute, Donnerstag, Abends 1/2 Uhr, im Klublokal erfolgt. Das Erscheinen bei dieser Befreiung ist für jeden Mitwanderer unbedingt erforderlich, da der Vorabstestellung der Rundfahrscheine und der nicht immer reichlich vorhandenen Nachquartiere wegen die Führercommission die genaue Anzahl der Teilnehmer genaue Zeit vorher wissen muß und zu spät erfolgende Anmeldungen daher nicht berücksichtigt werden können.

II. Dohrheim, 26. Juli. Die Bürgermeisterwahl für unser Dorf ist auf nächsten Samstag Morgens 11 Uhr, festgesetzt worden und wird dieselbe unter dem Voritz des Landrats Herrn Grafen Matyska stattfinden. Die Wiederwahl des seitherigen Bürgermeisters Herrn Heil ist gesichert. — Die Feier des Gustav-Adolfs-Festes für den Zweigverein Delanat Biebrich findet am kommenden Sonntag, den 30. Juli, in Dohrheim statt. Der Festgottesdienst ist auf 8 Uhr Nachmittags festgesetzt. Herr Pfarrer Thomä-Schoppenheim hat die Predigt übernommen. Der Evangel. Kirchen-Selangverein wird die Feier durch entsprechende Gesänge verherrlichen. Die Nachversammlung wird im Garten des Gaffkau's "Die Krone" stattfinden.

Afrikanisches Lagerleben.

In einem Privatbrief gibt ein Mitglied der Württembergischen Seeen-Expedition über das Lagerleben in Msimbi folgende Schilderung:

Trotz der ungünstigen Lage der Station, die von Sumpfen, den Brüchen der berüchtigten vernichtenden Schreieb, umgeben, ist der Gesundheitszustand ein nicht gerade schlechter. Nur der Ärger und immer wieder Ärger ist für uns Europäer nicht weniger als zuträglich. Das schlechte Verhalten mancher unserer Leute könnte zu leicht zu Differenzen mit den englischen Beamten führen, wenn wir nicht jeden einzelnen Übergriff streng bestrafen und zur Vollziehung der angelegten Strafen die Gegenwart eines englischen Beamten erfordern. So tödlich und drollig oft die Vergehen sind, wir befinden uns auf fremdem Boden, wir können da nichts, wie wir manchmal gern wollten, durchgeben lassen. Das Lager wimmelt voll Einheimischen aus dem ganzen Seengebiete, da sind Leute aus dem Norden, mit denen wir erst mit Johnston gesprochen, und solche vom Südufer des Njassa, mit deren Stammesgenossen wir uns in Zukunft noch ein manches Mal herumschlagen werden müssen. Altonga, Wangoni und Wagao und Andere mehr tragen dazu bei, dem Lager ein buntes und lärmendes Leben zu verleihen.

Die Anlage des Lagers selbst war etwas schwierig, wenn man bedenkt, daß mit Ausnahme des zur Herstellung derselben nötigen Handwerkzeuges Alles mit einheimischem Material gehandelt werden mußte. Zur Verbindung der zum Häuerbau nötigen Balkenbindungen wurde Bambus, zur Herstellung der Dächer nebstig gelegte Bambusstäbe verwendet und letztere dicht mit Bündeln getrockneten Gräser belegt, so daß auch nicht ein Tropfen Regenwasser hindurch kann. Die Seitenverschläge werden im Innern mit Rohr ausgeführt und geben, bemalt mit allerhand grotesken Figuren, den mit Federn, Waffen und hellen geschmückten und mit selbstverfertigten Bambusmöbeln angefüllten Räumen einen sauberer, recht wohnlichen Anblick. Von allen uns begegnenden Europäern werden denn auch die hier einheimische deutsche Fröhlichkeit und deutscher Geschmac bewundert und gepriesen. Vorläufig ist das Lager noch mit einem Rohraum umgeben, es liegt aber in der Absicht des Stationschefs Dr. Möller, zur Sicherung einen Graben und Erdwall darum zu ziehen.

Am Tage Arbeit, Arbeit und Ärger, des Nachts wenig Schlaf und Ruhe, denn die Umgegend ist ein wahres Paradies für alles mögliche und unmögliche Raubthiere. So sind uns allein durch die hier massenhaft vertretenen Krokodile fünf Leute abgefangen worden. Trotz des strengen Verbotes, nach Untergang der Sonne aus dem Fluss Wasser zu holen, wird es dennoch gethan und damit nicht eher ein paar Tage paßt, bis eines jener lauernden großen, schwarzen Ungetüme durch den gewaltigen Schlag seines Schwanzes ein Opfer in die Rachen der sich im Wasser tummeln Gefährten geworfen hat. Ein gellender Aufschrei, und einige vom Wasser erstickte Schmerzenslaute des Unvorrichtigen verhindern allemal das geschehene Unglück. Aber nicht nur durch Krokodile werden uns Verluste zugefügt, sondern auch durch herumstreifende Löwen oder in das Lager frech einfallende Leoparden. Die Verluste, die wir von dieser Seite zu erleiden hatten, bezeichnen sich Gott sei Dank nur auf Vieh, sind aber recht empfindlich für uns, da wir demselben nicht vollständig zu steuern vermögen.

Wir fühnen Sprung segt der freche Rauber auf der einen Seite in den Kraal, um mit seiner Beute, einer flächig schreienden Ziege, auf der andern Seite desselben nach gleichem Sprunge in der Dunkelheit zu verschwinden. Trotz Aufstellung von Posten zur Bewachung des Viehs gelang es einem Leoparden, noch mehrere erfolgreiche Besuche dem Kraal abzutun, und er war mit seiner Beute verschwunden, ehe noch die entseigten Wächter zur Besinnung und zum Gebrauch ihrer Waffen kamen. Das freche Stück erlaubte dieser freche Geselle sich in einer Nacht. Dr. Möller saß bei Licht an seinem Tische und schrieb eifrig, während vor seiner Thür der Wachposten mit geladenem Gewehr stand. Plötzlich saust der Leopard, mit gewaltigem Satze aus allen Bieren niederfallend, an die Stoßwand des Hauses, dem Dr. Möller dicht vor die Zähne, um mit einem zweiten Satze in das nebenanliegende Abessinierhaus zu fliegen. Eine ungeheure Aufregung und panische Schreie verursachten dieses plötzliche Erscheinen. Ehe sich davonemand erholt hatte, eilte das Raubtier, in dem Nachen einen unserer besten und schönsten Hunde, der flächig heulte, davon; ein von dem Posten auf den Räuber abgefeuerter Schuß verfehlte sein Ziel leider. Durch einige des Nachts abgefeuerte Schüsse verjagten wir die Raubgeißelshaft, nachdem wir uns mehrere Nächte vorher vergeblich auf die Lauer gelegt hatten!

Auch zu kleineren Encounters mit schiefenstigen Einheimischen kam es in jüngster Zeit öfters, die dank der englischen Beamten bald begegnet wurden. Die auf unserer Seite davongetragenen Verwundungen waren in drei Fällen äußerst schwere, da die Schießen jener Kerle wahre Elefantenbüchsen ihrem Kaliber nach sind und deren oft aus Eisenstücke oder Steine bestehende Geschosse furchtbare Wunden verursachen. In aller nächster Zeit rückt ein Theil unserer Bevölkerung an die Südseite des Njassa, um dort nördlich vom Fort Johnston eine Station anzulegen, die den Ausgangspunkt der Reisen unseres in ca. 7 Wochen fertiggestellten Dampfers bilden soll. Auch bei dieser Arbeit haben die englischen Behörden uns jede Unterstützung im Voraus zugesagt, das Zusammenleben der beiden afrikanischen Kolonialarbeiter ist überhaupt hier ein so herzliches, wie an keinem anderen Berührungsseite beider Interessen...

Vermischtes.

* Massenwurf von Klaaren. Aus Rheinau, 22. Juli, berichtet man der "Straßburger Post": Seit zwei Tagen werden hier nur noch Staare gegeben. 7000 Stück hat der Fischer Schmutz aus Straßburg in unserem Blankenwasser in einem Netz auf einmal gefangen. Angetriebene

Mengen dieser Thiere bringen die Nacht auf dem Schilf unseres Brunnenwassers zu. Es wird nun in der Nähe dieser Stelle ein großes Netz angebracht, welches nach hinten und nach den Seiten bis in das Wasser herunterhängt und nach vorn mit hohen Stangen offen gehalten wird. Morgens gegen 8 Uhr werden dann die Vögel in das Netz getrieben. Einige Treiber, 4 bis 5 Mann, waten durch das niedrige Wasser und treiben die schlaftrunkenen Thiere von Schilfstroh zu Schilfstroh in das Netz. Sobald eine genügende Anzahl Vögel unter dem Netz sitzt, werden die vorderen Stangen herausgezogen, das Netz fällt herunter, und die Vögel sind gefangen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Vögel am Tage in der Erntezeit großen Schaden anrichten. Dies hat in unserer Gegend schon manche Gemeinde erfahren. Tausende von Vögeln gehen bei dem Fangen neben dem Netz durch, und für diese muß der Bauer das Futter hergeben.

* **Als neuesten Distanzpost** plant man in Wien ein Distanzsing, das berufen erscheint, selbst den berühmten Wettlauf auf den Basstburg in Schatten zu stellen. Als Arrangeur des "Distanzsing" wird der Akademische Gesangverein fungiren. Für den Zweck wird ein eigener "Canon" komponirt, und die Preisbewerber werden sich im Chor und Einzelleistung an dessen Wiedergabe betheiligen. Für die Preisrichter werden verschiedene Faktoren maßgebend sein: Die Höhe des Tones, die Schnelligkeit und Geläufigkeit, mit welcher er gebracht, die Ausdauer, mit welcher er gehalten wird u. s. w. Auch ein Weitflug soll eine Nummer des Programms bilden, nur darf man da nicht an die bisher üblichen Distanzposten zwischen Wien und Berlin denken. Die Konkurrenten, die man in erster Reihe unter den Mitgliedern des Akademischen Gesangvereins zu suchen haben wird, werden sich so vorwiegend aus "Amateuren" zusammenfassen. Vielleicht denkt man aber auch an eine Kategorie mit "Professionals", an deren Ausführung sich unsere Sänger von Beruf und Namen betheiligen.

* **Ein Aufruf zur Gründung eines deutschen Vereins für Sanitätshunde** wird von dem bekannten Tiermaler F. Bungart in Bremen verfaßt. Derselbe verfolgt schon seit langem das Ziel, den Hund dem Dienste des Roten Kreuzes nützbar zu machen, und hat auch vielfach schon an maßgebenden Stellen Zustimmung gefunden. Er richtet jetzt "die dringende Bitte an alle human denkenden Damen und Herren, zu einer Vereinigung des "Deutschen Vereins für Sanitätshunde" zusammenzutreten, um - wenn die Kriegsfürte einmal entsezt werden sollte - mit dazu beitragen zu können, die Leiden der im Felde verwundeten Krieger zu mildern und helfend und unterstützend die Hand zu bieten". Der Aufruf verweist besonders darauf, daß Verwundete, soweit dieselben sich noch einigermaßen fortbewegen können, die Geplagen haben, alle möglichen Schlupfwinkel in ihrer Angst und um den tödlich einschlagenden Geschossen aus dem Wege zu kommen, aufzusuchen, von den das Schlachtfeld abhüchenden Krankenträgern nicht gefunden und übergangen werden, elendiglich und unter unsäglichen Schmerzen verbluten und ihr Leben ausrauschen. Wie mancher Krieger würde erhaltenbleiben, wenn solche rechtzeitig aufgesuchten und verhinderten würden. Beispiele dieser Art aus den letzten Kriegen sind genügend bekannt". Diesem Nebelstand könne durch gut dresstete Hunde abgeholfen werden. Maler Bungart hat eine Methode zum Aufsuchen von Verwundeten durch Hunde erfunden, von welcher das Kriegsministerium erklärte, daß sie "vörgängliche Ergebnisse" habe. "Die Hunde finden mit absoluter Sicherheit, mag ein Mensch noch so versteckt liegen, sie spüren ihn sicher auf, kommen zurück und bringen ihren Führer zu dem gemachten Hund. Die Hunde führen selbst Verbandszeug, Erfrischungen und dergl. mit, und durch eigens konstruierte "Hunde-Ambulanz-Wagen" wird die Fortschaffung der Verwundeten um das Doppelte erleichtert, ohne daß deshalb mehr Mannschaften eingesetzt werden müssen. Um diesen Gedanken zu verwirklichen, soll nun ein deutscher Verein für Sanitätshunde gegründet werden, der möglichst Anschluß an die Vereinigungen des Roten Kreuzes zu suchen hätte. Die Mitgliedschaft besteht aus aktiven und passiven Teilnehmern. Ersteren liegt die Pflicht ob, stets einen gut dresierten Hund bereit zu halten, um denselben im Ernstfalle zur Verfügung zu stellen. Weiter sollen Führer der Hunde ausgebildet werden. Die geeigneten Hunde sind Schäferhunde oder deutschen und schottischen (Collie) Rasse."

* **Cholera.** Wie man aus Petersburg, 21. Juli, schreibt, ist die Cholera in den letzten Tagen dort aufgetreten und waren bisher vier Fälle zu verzeichnen. Behördlicherseits sucht man diese Vorkommnisse vor dem großen Publikum geheim zu halten, um das Entstehen einer allgemeinen Beunruhigung zu verhüten. - In Moskau kommen täglich ungefähr neun Erkrankungen und vier Todesfälle vor. Ferner sind von der Epidemie folgende Provinzen heimgesucht: Podolien, Bessarabien (ungefähr acht Erkrankungen und fünf Todesfälle täglich), Saratow, Kiew, Kursk, Boronesch, Wladimir, Twer, Tula und Tobolsk. - Aus Bukarest, 22. Juli, wird geschrieben: Obgleich nach den neuesten offiziellen Meldungen die zu Totin in Bessarabien ausgebrochene Cholera keinen besonders bosartigen Charakter zeigt und in erschöpferlicher Abnahme begriffen ist, so hat doch die Regierung im Einverständnisse mit dem obersten Gesundheitsratte umfassende Maßregeln zum Schutze der nordmoldauischen Grenze gegen die Choleragefahr angeordnet. Eine neue Grenzperiode zu verfügen, war aus dem Grunde nicht notwendig, da die im Vorjahr angeordnete Sperrre des Grenzverkehrs, welche lediglich Ungarn für den Personen- und Frachtentransport aus Russland nach der nördlichen Moldau offen ließ, noch gar nicht aufgehoben worden ist. Doch wurde die längs der Grenze des Distriktes Dorohoi zum Zwecke der Abwehr der Choleragefahr gesetzte militärische Postenlinie namentlich durch die Einführung berittener Überwachungsmannschaften verstärkt und außerdem den betreffenden militärischen Autoritäten der strengste Befehl erteilt, Niemand von Bessarabien her die rumänische Grenze passieren zu lassen. Der einzige Eintrittspunkt ist und bleibt vorläufig Ungarn, wo die aus Russland eintretenden Postkurse sich dar-

Desinfektion und einer sanitätspolizeilichen Untersuchung zu unterziehen haben. Von dort haben sich neue Anförmlinge aus Russland nach Tschilia zur nochmaligen Untersuchung zu begeben und unterliegen dieselben für den Fall, als sie in Rumänien zu verweilen beabsichtigen, außerdem einer fünftägigen sanitätspolizeilichen Überwachung. Choleraverdächtige Personen, welche die rumänische Grenze berühren, werden an das Cholera-Hospitäl zu Bacani abgeliefert. - Wie man uns aus Konstantinopel berichtet, werden gemäß einem Beschuß des Sanitätsrathes die Provinzen aus Odessa in Tschilia, am Eingange des Bosporus, einer ärztlichen Untersuchung unterzogen. - Bezüglich der Nachricht, daß in Arabien in dem Gebirge von Asir (zwischen Yemen und Hedschas) die Pest ausgebrochen sei, liegen noch keine amtlichen Mitteilungen vor. In ununtersetzten Kreisen bezweifelt man, daß die in der bezeichneten Gegend ausgebrochene Epidemie tatsächlich die Pest sei, und vermutet, daß es sich um die Cholera oder eine sonstige epidemische Krankheit handle. - Aus Rom wird telegraphiert: Gegenüber der Meldung der Blätter veröffentlicht die Sanitätsbehörde eine Erklärung, wonach nur in Genua und Alexandria einige choleraverdächtige Erkrankungen von Personen französischer Herkunft vortäten.

* **Der Bäckerbäuerleinlehrling als Köchin.** Vor ungefähr zwei Monaten wurde von der Wiener Polizei ein Albrecht Lackner gefaßt, und es wurde festgestellt, daß derselbe in Währing als Köchin in Dienst stehe und den Namen Sophie Lackner führe. Die Köchin wurde zum Amt gestellt, und der Polizeiärzt stellte fest, daß die Köchin ein Mann sei. Das Dienstbotenbuch des Mädchens besagte, daß dasselbe am 30. September 1888 in den ersten Dienst getreten sei. Es wurde natürlich festgestellt, daß die Sophie Lackner Niemand anders als der gefaßte Albrecht Lackner sei und daß dieser vor sieben Jahren als Frau verkleidet in Wien lebte. Dieser Tage stand der junge Mann, der im Jahre 1868 geboren ist, wegen Irreführung der Behörde und wegen Falschmeldung vor dem Strafrichter des Wiener Bezirksgerichts Währing. Auf dem Gerichtsstaat lagen die Frauensleider des Bäckerbäuerleinlehrlings und andere Utensilien, wie auch ein Wieder und ein Kopf. Richter: Warum haben Sie als Mädchen einen Platz gesucht? - Lackner: Ich fand als Lehrling kein Unterkommen und dachte, daß ich als Mädchen meine Stochlunst besser verwerthen könne. - Richter: Sie hatten seit dem 30. September 1888 sehr viele Dienstpläze, nämlich 18 - hat man Ihr Geschlecht nie entdeckt? - Lackner: Nein - nie! Ich hab' aber auch einige lange Zeugnisse! - Richter: In einem Hause, und zwar bei Daniel Winter, waren Sie dreizehn Monate - das ist richtig. Wie haben Sie sich denn nur immer so unbemerkt ankleiden können? - Lackner: Ich habt das Kleidchen schon in der Übung. - Richter: Das glaube ich, aber Ihre Stimme? - Lackner: Ich sprach wenig und arbeitete fleißig. - Richter: Und waren Sie bei jeder Assentur? - Lackner: Ich war bei jeder "Stellung" - ich ländete immer meinen Platz, stellte mich und wartete dann einige Zeit, bis mir die Haare nachgewachsen waren, dann suchte ich mir wieder einen Platz. - Richter: Warum warteten Sie, bis Ihre Haare gewachsen waren? - Lackner: Nur in meine Haare, wenn sie länger waren, konnte ich den Kopf einflechten. - Richter: Ihr Vater und Ihre Schwester wußten von der Verkleidung? - Lackner: Sie wußten und blügten es. - Die Dienstgeber der "Sophie" stellten ihr in der Verhandlung vorzügliche Zeugnisse aus. Mehrere erklärten, sie würden sie gleich wieder nehmen. Albrecht Lackner wurde schuldig erkannt und in Anbetracht der vielen mildernden Umstände zu einer nur vierundzwanzigstündigen Arreststrafe verurtheilt.

* **Humoristisches.** Ein Unzufriedener. Agent einer Unfallversicherungs-Agentur: "Ihre Police ist abgelaufen. Darf ich um Erneuerung derselben bitten?" - Herr: "Nein, ich bedauere. Ich bin jetzt das zehnte Jahr bei Ihnen versichert, ohne daß mir ein Unfall passiert wäre. Ich werde es jetzt einmal mit einer anderen Gesellschaft probieren." - Die "Sizilianische Kapelle" in Rom soll die Absicht haben, in Chicago einige Konzerte zu geben. Wenigens kündet es ein amerikanischer Manager allen Ernstes an. Er wird's wissen! - Doch Etwa's A.: "Du stehst wohl noch immer so in Schulden wie früher?" - B.: "Nun, eine Kleinigkeit habe ich fürzlich abgebeirathet!" - Gebirgsdeutsch. Fremder (zum Hirtentuben): "Junge, gib hier Obacht! Wenn Du eine Gesellschaft von Damen den Berg heraufkommen siehst, so sagst Du mir's gleich; ich bin im Wirtshaus." - Bubi (nach einer Weile in das Wirtshaus herein springend): "Tiaza stimmt - sieben Mann, lauter Weibsbilder." - Einer Berliner Zeitung entnehmen wir folgende originelle Anzeige: "Wolters Ball-Sale, 10 Glaeserstraße 10. Täglich: Gr. Ball. Heim für obdachlose Strohwittwer."

Geldmarkt.
Goursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 26. Juli, Abends 5½ Uhr. - Credit-Aktionen 272½, Disconto-Kommandit 176,40, Staatsbahn —, Lombarden 86½, Gotthardbahn-Aktionen 155,80, Lauchitze-Aktion 97,40, Bodenmeier 119, —, Gelfentzschener 133,80, Harpener 125,70 - 90,3%, Portugiesen 22,15, Schweizer Nordost —, Schweizer Central —, Schweizer Union —, Dresdner —, Darmstädter —, Berliner Handelsgesellschaft —, 6%, Münchner 56,30, 3%, Merikaner 17,40. Tendenz: ziemlich fest.

Geschäftliches.
M. Bentz, Lüche, Bucklins, auch Anfertigung nach Maß. — Leinen, Tischzeug, Wäsche Dogheimerstr. 4, Part. Hemden nach Maß. 18199

S. Stern, Mauerstrasse 10. Spezialität in sämigen Schneiderarbeiten. 18199

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 26. Juli 1893.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%.

Zf.	Staatspapiere.	5.	Mex. Eisenb.-Ob.M.	46.70	4.	Raab-Oedenb. ult.	45.	Zf.	Prior.-Obligation.	4.	Fkf.Hyp. S.XIV.	103.50		
3.	Dtsch. Reichs-A. M.	107.25	5.	408r	17.70	4.	Reichenb.-Pard.	184.50	5.	Albrecht Gold M.	91/2	>	97.45	
4 1/2	> >	160.45	4.	Gotthard-Bahn	154.80	4.	Silber fl.	—	4.	Hyp.-Crd.-V.	102.20			
3.	> >	88.05	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	—	4.	Böh. Nord.Gld.	100.65	4 1/2	Ldw.Crdk.Bkf.	102.95			
4.	Pr. cons. St.-Anl.	107.25	3/2	N & Q	99.83	4.	St.-A. gar.	56.70	4.	West Slb. fl.	80.50	4.	Hyp.-Bk.I. Ho. M.	
3 1/2	> >	100.60	3/2	S	99.85	4.	Nordost	146.10	4.	Gold M.	100.80	3 1/2	> 95.50	
3.	> >	86.05	3/2	T. v. 91	99.40	4.	Verein. Schweizb.	78.50	4.	Elisabeth stpfl.	95.40	4.	Meining. Hyp.-B.	
4.	Bad. St.-Obl.	104.05	3/2	Darmstadt	—	4.	Ital. Mittelmeer	98.	4.	Nass.Ldkb.Lit.G.	101.30			
4.	> v. 1886	106.95	4.	Heidelbergv.1890	102.50	4.	Maridionales	121.80	4.	Franz.-Joseph Slb. fl.	79.80	3 1/2	> J F H K L.	
3 1/2	> v. 1892	100.40	3/2	Karlsruhe 1886	88.60	4.	Weststadianer	56.	4.	Gal.C.-Ldw. 1890	79.75	3 1/2	> Lit. M.	
4.	Bayer.	106.90	3/2	Mainz 86 u. 88	—	4.	Russ. Südwest	74.90	5.	Nordwest	108.20	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.	
3 1/2	Hambg. St.-Ete.	97.70	3/2	Mannheim 1890	—	4.	Luxemb. Pr.-Henri	57.30	5.	Lit. A. Silb. fl.	88.25	3 1/2	> 97.70	
3.	> v. 1886	85.20	3/2	Wiesbaden 1887	100.	5.	B.	—	88.	4.	Pr.Bd.-Cr.-A.-B.	100.90		
4.	Hessische Obl.	106.10	4.	—	—	5.	Städlt. Obligationen.	102.40	5.	Städ.Lomb.Gd.	103.55	4.	Central-B.-Cx.	
3.	Sächsische Rte.	86.80	4.	—	—	4.	Industrie-Actionen.	182.70	4.	96.80	3 1/2	>	96.40	
4.	Wrtb.Obl. 75-80	104.10	5.	Bukarest	—	4.	Allgem. Elekt.-G.	143.50	3.	Anglo-Ct.-Guano	—	4.	Comm.-Oblig.	
4.	> 81-88	105.20	5.	—	—	4.	Anglo-Ct.-Guano	349.	3.	1871	64.80	4.	Hyp.-B.div.Sr.	
4.	> 85-87	104.60	5.	Lissabon 2000r	52.	5.	Bad. Alin.-u. Sozaf.	61.90	5.	Ung. Stsb. G. fl.	108.50	3 1/2	> 98.	
4.	> v. 1891	107.	5.	—	—	5.	Zuckerf. Wagh.	35.	4.	100.90	4.	Rhein.Hyp.-Bk.		
3 1/2	> 88 u. 89	100.25	5.	Neapel St. gar. Le.	82.80	4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	92.	3.	1-8 Em. Fr.	84.25	3 1/2	> 96.90	
4.	Schwed. Obl. M.	102.95	5.	Rom Ser. II-VIII	80.70	4.	Pr.-A.	92.	3.	81.70.	—	4.	Städ.B.-Cd.Minch.	
3 1/2	> >	96.20	5.	Zürich 1889	Fr. 99.10	4.	Brauerei Binding	167.60	3.	81.70.	—	4.	102.80	
3.	> >	85.60	5.	Pr. Buenos-Air. M.	36.40	4.	Duisburg	68.05	3.	v. 1885	79.50	3 1/2	> 98.	
3 1/2	Schweiz.Eidg.89Fr.	108.50	4 1/2	StadtBuenos-Air. M.	57.50	4.	z. Eiche (Kiel)	124.	3.	Erg.-N.	81.85	5.	Ital. Allg. Imm. Le.	
5.	Griech.G.-A.v.90	84.	5.	—	—	4.	Kalk (v. Bardh.)	63.75	5.	Prag-Dux. Gold M.	100.45	4.	—	
5.	> kl.	34.70	5.	Dtsche Reichsbank	150.75	4.	Kempff	120.70	3.	Raab-Oedb.	60.40	4.	Nationalbk.	
4.	> v.87	39.25	5.	Frankfurter Bank	141.90	4.	Mainzter Act.	168.	4.	Rudolf Silber fl.	79.50	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. RL	
3 1/2	Holland. Obl.	100.30	4.	Amsterdammer Bank	—	4.	Park Zweibr.	98.80	4.	(Salzkgtb.) M.	101.80	4.	Schwed.R.-H.-M.	
5.	Ital. Rente cpt. Lire	88.40	4.	Badische Bank	112.80	4.	Stern. Oberrad	149.	5.	Ung.-N.-Ost.Gld.	—	3 1/2	101.50	
5.	> ult.	96.20	4.	Berl.Handelsg. ult.	138.20	4.	Storch. Speyer	105.90	5.	Galizische fl.	88.80	5.	Serb.St.B.-C.-A.Fr.	
5.	> 10000r	88.40	4.	Darmst. Bank	132.20	4.	ver. Gräff & Sgr.	75.	3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	55.			
5.	> kleine	88.45	4.	Deutsche Bank	154.	4.	Werner	65.20	3.	500r	—			
3.	> >	54.85	4.	D.Genoss.-Bank	115.30	4.	Brauhaus Nürnb.	79.	4.	Mittelmeer	86.	5.	Verzinsl. in Procenten.	
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	96.90	4.	Vereinsbank	104.	4.	Cement. Heidelberg.	128.70	3.	Livorneser	61.60	4.	Bad. Präm. Th.	
4.	> St.-E.O.(Elis.)	99.30	4.	Discont.-Comm.	176.50	4.	Chem. Fbr. Griech.	211.50	4.	Sardin. Secund. Le.	76.20	4.	137.50	
4 1/2	> Silb.-Rte.Juli	78.95	4.	Dresdner Bank	137.70	4.	Goldenbg.	93.	4.	Sicilian. E.-B.	90.50	5.	Bayer. > 100.145.	
4 1/2	> April	78.65	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	140.25	4.	Goldenbg.	176.50	3.	Sudit. (Mérid.) Fr.	58.05	3 1/2	Don.Regul. öfl. 100.110.30	
4 1/2	> Pap.-Rte.Febr.	—	4.	> Weiler & Co.	114.	4.	Wiesbaden	65.	3.	Süd. (Mérid.)	58.05	3 1/2	Goth.Pid.L.Th. 100.112.	
4 1/2	> > Mai	79.15	4.	Mitteld. Creditbkk.	96.30	4.	Dpfkorab. u. Hefes.	65.	3.	> II.	100	4.	107.40	
Portug. St.-Anl. M.	29.20	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	105.70	4.	D.Gld.-u.Silb.-Sch.	287.	5.	Toscan. Central	98.05	3.	Holl. Comm. fl. 100.		
3.	> äuss. Schuld	22.	4.	Nürnb. Vereinsbk.	178.80	5.	Verlagsanstalt	177.15	4.	Gotthardbahn	103.20	3 1/2	Köln-Mind.Th. 100.	
3.	> kleine St.	22.	4.	Pfälzische Bank	117.95	4.	Eiseng. v. Mill. & A.	3.	Gr.Russ.E.-B.-Gs.	82.40	3.	Madrid. Fr. 100.		
5.	Rum.amort.Rte.Fr.	95.30	4.	Pr. Bod.-Crd.-Bk.	132.30	5.	Farbwerke Höchst	235.	4.	Russ. Südwest. Rbl.	96.05	4.	Mein.Pr.-Pt.Th. 100.	
5.	> kl.	95.30	4.	Rhein. Credithank	121.	5.	Filztfabrik Fulda	134.	4.	Ryäsan-Kosl. M.	94.85	4.	129.30	
5.	> v.1892	95.30	4.	Schaffhaus. B.-V.	111.20	4.	Frankf. Baubank	107.	4.	Warsch.-Wien.	100.20	5.	Oest.v.1854 öfl. 250.	
4.	> am.1890	82.30	4.	Süddeutsche Bank	99.30	5.	Hotel	70.	4.	Wladikawkas Rbl.	95.	4.	132.50	
4.	> innere Lei	82.25	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	161.65	5.	Trambahn	218.40	5.	Anatolische M.	89.60	4.	1860 > 500.	
4.	> auss.	82.30	4.	Württ. Vereinsbk.	125.85	4.	Gelsenk. Gusst.	66.50	4 1/2	Port. E.-B. 1889	25.50	4.	124.40	
5.	Russ.II. Orient Rbl.	67.40	5.	Oesterr.-Ung. Bank	805.	4.	Glasindustr. Siem.	159.70	5.	Niedl. Transv. Obl.	100.10			
5.	> III. Orient	67.85	5.	Oesterr. Länderbk.	200.	4.	Grazer Trambahn	95.50						
4.	Cons.v.1880	98.20	5.	> Creditanst.	272.	4.	Int.B.-u.E.-B.-St.-A.	138.40	5.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—			
4.	> Eisb.-A.I.-II	99.10	5.	Ungar. Creditb.	339.	6.	> Pr.-A.	143.50	4.	Atlant. & Pac. 1937	57.70			
5.	Serb.amor.G.-R.	77.40	5.	> Esk. u. W.-B.	118.	5.	Elektr. G. Wien	96.50	4.	Brunsw. & W. 1937	—			
5.	> Tabak-Rente	77.15	5.	Unionbk. in Wien	202.50	5.	Kölner Strassenb.	130.	4 1/2	Calif.Pac.I.M. 1912	—			
5.	> St.-E.Obl.AFr.	77.20	5.	Wiener Bk.-Verein	98.62	4.	> Verl. u. Druck.	116.20	5.	Calif. u. Oreg. I. M.	104.60			
5.	> > B.	—	4.	> Alig. Els. Bkges.	115.	4.	Mehl- u. Brodf. Ha.	86.60	6.	Central Pac. 1898	104.			
4.	Spanier cpt. Pa	62.90	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	108.50	5.	Nied. Leder f. Spier	89.	6.	do. (Joaq Vall) 1900	106.70			
4.	> ult.	62.90	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	—	5.	Nordd. Lloyd	115.	4.	Chic.Burl.Nbr. 1927	81.60			
4.	> kl.	62.90	5.	Banque Ottomane	113.10	4.	Röhrenk.-F. Dürr	107.	6.	Milw.-St.Paul 1910	112.50			
4 1/2	Türk.Egypt.Tr. L.	38.30	4.	> D.	21.80	4.	Spinn. Hüttenm.	67.50	5.	1920	104.60			
5.	Türk.Zoll-O.cpt.	96.70	5.	Heidelberg-Speyer	36.	4.	Strassb. Dr. u. Verl.	128.	4.	1921	104.60			
5.	> > 20	97.70	4.	Hess.Ludw.-Bahn	107.50	4.	Türk. Tabak-Reg.	189.	5.	1928	104.60			
5.	> ult.	96.65	4.	Ludwigsh.-Bexb.	224.70	4.	Veloce it. Dpfssch.	78.50	7.	Chic.Rock.Isl. 1934	92.80			
5.	Fund.v.88 M.	92.35	4.	Lübeck-Büchen.	132.	6.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	110.95	4.	Denv. & RioGr. 1900	110.			
4.	priv.v.1890	89.65	4.	Marienb.-Mlawka	69.50	4.	> D. Oelfabriken	95.70	5.	GeorgiaCentr. 1937	—			
4.	> cons.	78.	4.	Donau-Drau	140.25	5.	Schubst. Fulda	151.90	4.	Illinois Centr. 1925	99.			
1.	conv. Lit.B	32.	4.	Pfälz. Marxbahn	—	6.	Verlag Richter	50.	6.	Louisv. & Nsh. 1921	118.30			
1.	> D.	21.80	4.	Nordbahn	112.20	4.	Wessel, Prz. u. Stg.	91.80	3.	> 1980	60.50			
4.	Ung.Gld-Rt.cpt. fl.	94.25	4.	Werrabahn	50.75	4.	Westd. Jute-Spinn.	64.	6.	Mobil. u. Ohio I. M.	105.			
4.	> > ult.	94.20	5.	Albrecht	5. W.	5.	Zellstoffb. Waldh.	222.10	6.	NorthPac.I.M. 1921	108.50			
4.	> fl.500	94.75	5.	Alfold	—	6.	do. III.	1937	87.					
4.	> fl.100	94.90	5.	Ver.Arad.Csan.	102.75	6.	do. cons.	1989	55.					
4 1/2	Eis.-Al.Gld.	103.55	5.	Böh. Nord	168.75	5.	Gelsenkirch.	133.90	5.	Louisv. & Nsh. 1921	118.30			
4 1/2	> Silb.	82.40	5.	West	307.62	4.	Hugo B. Buer i. W.	124.	4.	1980	60.50			
5.	Pap.-Rte.	—	5.	Buschtherad.B.	364.	4.	Bayr.Vrb. Mch. M.	102.30						
4 1/2	Inv.-Al.v.88	102.85	4.	Czakath.-Agram	56.	6.	Dort. U. Pr.A.Lt.A.	51.50	6.	Missouri Cons. 1920	100.			
4.	Grundentl.	78.70	5.	> Pr.-A.	209.75	4.	Harpener Bergba	125.30	6.	South PeCal. 1905/6	105.95			
5.	Argent. v. 1857 Pes	48.90	5.	Concordia, Bgb.-G.	80.	5.	do. N.Y.-Pens1937	99.50	5.	Wst.N.-Y.-Pens1937	99.50			
4 1/2	> v. 88 innere	37.30	4.	Dux-Bodenb.	412.	4.	Court Bergw.-A.-G.	65.90	4.	> 1927	19.25			
4 1/2	> v. 88 lüss.	39.	5.	Gal. Carl-Ludw.-B.	—	4.	Gelsenkirch. ult.	133.90						
4 1/2	Chilen.Gld.-Anl.	80.	5.	Graz-Küflach	206.50	4.	Hugo B. Buer i. W.	124.	4.	Pfandbriefe.	—			
5 1/2	Chin.Staats-Anl.	104.90	5.	Lemberg-Czern.	209.75	5.	Kaliw. Aschersleb.	139.	4.	Bayr.Vrb. Mch. M.	102.30			
4.	Un.Egypt.-A.cpt.	100.45	5.	Local.-B.	167.75	4.	Lothr. Eisenwerke	122.80	3 1/2	> Hyp.-Crd.-V.	102.20			
4.	> ult.	—	4.	Südbahn	86.50	4.	> Pr.-A. Lit. A.	—	4.	Hyp.-B.	97.30			
4 1/2	Priv.Egypt.-Anl.	95.05	5.	Nordwest	175.75	4.	Massen. Bgb.-Ges.	43.50	4.	Hyp.-Crd.-V.	102.20			
6.	Mexik. St.-Anl. M.	—	5.	Lit. B.	195.75	4.	Oest. Alpine Mont.	43.50	3 1/2	> Hyp.-B.	97.30			
6.	> 2040r	86.55	4.	Riebeck. Montan	157.20	4.	Ver.Kön. & Laurah.	98.10	4.	Hyp.-B.	101.			
6.	> 408r	57.50	4.	> Stamm	72.	4.	> v. 1886/90	102.	4.	Pfandbriefe.	—			

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.